

**EMB ENERGIE
BRANDENBURG GMBH
GESCHÄFTSBERICHT 2023**

UNSER GESCHÄFTSBERICHT 2023

Wir präsentieren Ihnen auch in diesem Jahr unseren Geschäftsbericht als interaktives PDF. Das heißt: Sie müssen nicht blättern, sondern können einfach per Mausklick zu allen für Sie relevanten Inhalten gelangen.

Wenn Sie zum Beispiel den Lagebericht lesen möchten, klicken Sie einfach links oben in der Leiste auf den Reiter. Auch zu den anderen Kapiteln gelangen Sie so. Innerhalb der Kapitel können Sie vor- und zurückblättern, über das jeweilige Inhaltsverzeichnis direkt in einzelne Themen einsteigen oder per Klick auf »Start« zum Anfang zurückkehren.

EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF

LAGEBERICHT 2023



BILANZ | GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG



1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Gas, Strom, Energielösungen – wir sind Energiepartner für Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden, Städte und Gemeinden sowie Stadtwerke und andere Gasversorgungsunternehmen. Nach der Verschmelzung der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH auf EMB ist unsere Heimatregion in Nord-, West- und Südbrandenburg sowie in Teilen von Sachsen und Sachsen-Anhalt gewachsen. Wir sind Energielieferant, Netzeigentümer und Dienstleister rund um Energie. Darüber hinaus sind wir in zahlreichen Städten und Gemeinden Konzessionspartner, Grundversorger Gas und kompetenter Ansprechpartner, wenn es um effiziente und umweltschonende Nutzung von Gas, Wärme und Strom geht. Bundesweit beliefern wir Erdgaskunden außerhalb unseres Grundversorgungsgebietes in rund 500 Netzen. Ökostrom verkaufen wir in der Regelzone 50 Hertz Transmission in Ostdeutschland und Hamburg. Unsere Geschäftstätigkeit umfasst außerdem die Erzeugung von elektrischer Energie in Photovoltaikfreiflächenanlagen. Zudem betreiben wir kleine und mittlere Nah- und Fernwärmenetze.

Unser Geschäftsmodell ist von einer starken regionalen Verankerung und der langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kommunen geprägt. Unsere regionale Verwurzelung zeigt sich sowohl in unserer neuen Firmierung, EMB Energie Brandenburg GmbH, als auch in unserer Vertriebsstruktur. In derzeit vierzehn Kundenbüros von Wittstock bis Elsterwerda und von Rathenow bis Werben (Spreewald) beraten kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere Kundinnen und Kunden persönlich.

Unser unternehmerisches Handeln insgesamt und unsere Geschäftstätigkeiten im Einzelnen sind stark von externen Faktoren mit Auswirkungen auf unsere Ertragslage beeinflusst. Hierzu zählen vor allem regulatorische Vorgaben, die Rahmenbedingungen für die Vergabe von Konzessionen und

deren Nutzung sowie die im Zusammenhang mit der Energie- und Wärmewende stehenden gesetzlichen Anforderungen. Die Witterung ist ein weiterer wichtiger Faktor, der die Ertragslage beeinflusst.

Wir arbeiten in einer hohen Dienstleistungstiefe in den Geschäftseinheiten und Gruppenfunktionen der GASAG-Gruppe sowie mit regionalen Dienstleistern zusammen. Unsere schlanke Organisationsstruktur ermöglicht kurze Entscheidungswege, ein hohes Maß an Fach- und Entscheidungskompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und direkte Ansprechpersonen für unsere Kundinnen und Kunden.

Umwelt- und Klimaschutz sind Leitgedanken für unsere Angebote und Energielösungen. Mit unserem Mobil-Paket für Zuhause, mit dem wir sogenannte Wallboxen zu einem attraktiven Preis anbieten, und durch die Errichtung öffentlicher Ladepunkte schaffen wir Grundlagen zur Entwicklung der Elektromobilität.

Wir bilden Projektgesellschaften mit regionalen Partnern, insbesondere zur Entwicklung des Contracting-Geschäftes, sowie zum Ausbau und Betrieb von Photovoltaik-Erzeugungskapazitäten.

Im Rahmen des Transformationsprogramms „ZUKUNFT G“ der GASAG-Gruppe haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere Produkte und Lösungen bis zum Jahr 2040 vollständig klimaneutral anbieten zu können.

1.2 Ziele, Strategien und Maßnahmen

Das Jahr 2023 war geprägt von Herausforderungen und zukunftsweisenden energiepolitischen Entscheidungen. Ein zentrales Thema war die für den Winter 2022/2023 befürchtete Gasmangellage, die mittels einer Kombination aus Energiesparmaßnahmen, legislativen Weichenstellungen,

gefüllten Gasspeichern und dank milden Wetters abgewendet werden konnte. Auch die Arbeit der EMB war hierdurch spürbar betroffen. So wurden unter anderem große Herausforderungen im Zuge der Umsetzung der Energiepreisbremsen und der Beschaffungs- und Absicherungsstrategie für den Gaseinkauf gemeistert. Die Ausgangslage für den Winter 2023/2024 ist laut Bundesnetzagentur deutlich besser als vor einem Jahr, jedoch verbleiben Restrisiken, wie die Auswirkungen eines kalten Winters und mögliche Einschränkungen bestehender Liefer- und Transportwege.

Nicht zuletzt durch die Energiekrise hat die Energiewende einen erheblichen Schub bekommen. Der Ausbau erneuerbarer Energien wurde beschleunigt, die Politik legte verstärkt den Fokus auf nachhaltige Energielösungen. Die Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes leitet den Umstieg auf klimafreundliche Heizungen ein; das Gesetz zur kommunalen Wärmeplanung setzt die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Wärmeversorgung und der Energieinfrastrukturen. Diese Gesetzgebungen bestärken die EMB in ihren Maßnahmen zur Weiterentwicklung eines nachhaltigen Produktportfolios und innovativer Energiekonzepte.

Die Fortschreibung der Nationalen Wasserstoffstrategie im Juli 2023 durch die Bundesregierung war ein weiterer wichtiger Schritt zur Diversifikation der Energieversorgung. Neben der Verfügbarkeit von Wasserstoff ist auch ein vorausschauender und zügiger Aufbau der notwendigen Infrastruktur elementar für den Wasserstoff-Hochlauf. Mit dem sogenannten Wasserstoff-Kernnetz sollen deutschlandweit zentrale Wasserstoff-Standorte angebunden werden. Aufbauend auf diesem Kernnetz beschäftigen wir uns gemeinsam mit dem Netzbetreiber NBB intensiv mit potenziellen Wasserstoff-Aktivitäten im Verteilnetz.

Die akute Energiekrise ist mittlerweile überwunden, die Strom- und Gaspreise sind wieder deutlich gesunken. Sie liegen allerdings immer noch über dem Niveau von 2021 und reizen zu Einsparungen und der Suche nach Alternativen in der Wärmeversorgung an, worauf die EMB mit dem Ausbau ihres nachhaltigen Produktportfolios gut vorbereitet ist.

Transformationsprogramm ZUKUNFT G

Mit dem 2021 gestarteten Transformationsprogramm ZUKUNFT G richtet die GASAG-Gruppe ihre Aktivitäten konsequent auf das Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2040 aus, unter Beibehaltung marktgerechter Ertragsziele. ZUKUNFT G bildet die übergeordnete strategische Klammer für die Geschäftsentwicklung aller Geschäftseinheiten und schreibt die klare Ausrichtung der GASAG-Gruppe auf klimaneutrale Energielösungen fest. Im Jahr 2023 wurden die Zielsetzung und die Meilensteine von ZUKUNFT G vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen einer Prüfung unterzogen. Während sich die Grundannahmen und das Ziel – insbesondere das der Klimaneutralität 2040 – bestätigten, hat sich das erforderliche Tempo der Transformation deutlich erhöht. Dem trägt die Anpassung der strategischen Planung Rechnung.

Entwicklung in den Geschäftseinheiten

In der **Geschäftseinheit Privat- und Gewerbekunden** (nachfolgend GE PuG) wurde im Geschäftsjahr 2023 das Produktportfolio konsequent im Kontext der Nachhaltigkeit weiterentwickelt. Trotz volatiler Energiepreise und Inflation erwiesen sich die Unternehmen der GASAG-Gruppe weiterhin als verlässlicher Partner für die Kundinnen und Kunden in allen Fragen der Energieversorgung und gewährleistete Versorgungssicherheit. Zur Entlastung ihrer Kundinnen und Kunden hat die EMB im Mai sowie im Dezember die Gaspreise gesenkt.

Der Schwerpunkt der **Geschäftseinheit Green Solutions** (nachfolgend GE GS) lag auch 2023 in der Akquise, Entwicklung und Umsetzung innovativer Energieversorgungs-lösungen für Neubau- und Bestandsimmobilien. Unter anderem wurde und wird das Thema nachhaltige Wärmeversorgung aus Abwärme von Rechenzentren intensiv bearbeitet. Nicht nur in diesem Zusammenhang planen wir, grüne Wärmenetze in Brandenburg auf- und auszubauen.

Die Transformation des Gasnetzes zu einer klimaneutralen Energieinfrastruktur ist neben der Aufrechterhaltung des sicheren Netzbetriebes der Kern der Strategie der **Geschäftseinheit Netz** (nachfolgend GE Netz). Dabei kommen neben direkten Verbindungen aus dem geplanten Wasserstoff-

Kernnetz auch der Aufbau einer Wasserstoffversorgung durch die NBB als Ergebnis kommunaler Wärmeplanungen infrage.

Die **Geschäftseinheit Erneuerbare Energien** (nachfolgend GE EE) setzt sich unter anderem für den Ausbau der Stromerzeugung aus Sonne und Wind in der Schwerpunktregion Berlin-Brandenburg ein. Mit der Inbetriebnahme des Solarparks Laubsdorf 2 im Jahr 2023 betreibt die EMB nun sieben Solarparks in Brandenburg. Somit waren Ende 2023 bereits knapp 53 MW erneuerbare Gesamtleistung durch Beteiligungen der EMB am Netz. Die robuste EE-Projektpipeline unterstützt die Nachhaltigkeitsbestrebungen der EMB und das Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein, essenziell.

Meilensteine auf dem Weg zur Klimaneutralität der EMB als Teil der GASAG-Gruppe bis 2040

Um das Ziel der vollständigen Klimaneutralität zu erreichen und nachhaltig in allen Geschäftsaktivitäten der GASAG-Gruppe zu verankern, wurde ein CO₂-Pfad mit wesentlichen Meilensteinen festgelegt. Ab 2025 soll die eigene Organisation der GASAG-Gruppe CO₂-neutral sein, soweit diese Ziele durch die GASAG-Gruppe beeinflussbar sind. Ab 2030 sollen 50 % aller Laufzeitprodukte der GE PuG sowie 66 % aller Neuprojekte der GE GS die Kundinnen und Kunden mit CO₂-neutraler Energie und Wärme versorgen. Die GE EE plant, bis zum Jahr 2030 die Stromkapazitäten aus Sonne und Wind auf 300 MW auszubauen. Dieser Ausbau verfünffacht nicht nur die Leistung an grün erzeugtem Strom, den die GASAG-Gruppe erzeugt, sondern stärkt auch die regionale Wertschöpfung, insbesondere in Brandenburg.

Um den Erfolg der Klimaziele der GASAG-Gruppe kontinuierlich zu messen, wurde im Jahr 2021 erstmalig eine Klimabilanz für das Basis- und Referenzjahr 2019 erstellt. Sie wurde ebenso wie die im November 2023 für das Geschäftsjahr 2022 erstellte Klimabilanz geprüft und vom TÜV Rheinland zertifiziert.

Positionierung der GASAG-Gruppe in Brandenburg

Die GASAG-Gruppe hat ihre Aktivitäten in Brandenburg mit Blick auf den sich ausweitenden Markt für Wärmelösungen neu aufgestellt und fokussiert. Durch die Verschmelzung der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH auf die EMB Energie Mark Brandenburg

GmbH konnten die Kompetenzen beider Unternehmen für die spezifischen Herausforderungen der Energie- und Wärmewende in Brandenburg gebündelt werden. Neben dem Vertrieb von reinen Energieprodukten, verstärkt mit einem Fokus auf klimaneutralen Angeboten, bietet die in „EMB Energie Brandenburg GmbH“ umfirmierte Gesellschaft vor allem nachhaltige Energielösungen für Abnehmer aller Größenordnungen. Um das neue Unternehmen noch stärker in der Region zu verankern, wird derzeit ein Beteiligungsmodell für Kommunen an der EMB erarbeitet.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Politisches Umfeld

Neben der fortdauernden krisenhaften Entwicklung an den Energiemärkten infolge des Ukrainekrieges war das Jahr 2023 geprägt von politischen Weichenstellungen zur Umsetzung der Wärmewende, Entscheidungen zum Hochlauf des Wasserstoffmarktes und zum Umgang mit der Verfassungswidrigkeit des Klima- und Transformationsfonds sowie von der dadurch hervorgerufenen Haushaltskrise.

Auf **EU-Ebene** wurden Ende 2023 nach langen Trilog-Verhandlungen sowohl Einigungen zur perspektivischen Transformation der Gasnetze als auch zur Eindämmung von Methanemissionen erzielt. Mit der **neuen Gasbinnenmarkt-richtlinie** und der **Methanemissionsschutzverordnung** liegen zudem nun praktikable Entflechtungsregeln für den künftigen Wasserstofftransport auf Verteilnetzebene vor sowie ambitionierte Vorgaben, wonach Netzbetreiber zur regelmäßigen Überprüfung von Methanlecks verpflichtet sind. Die im Trilog-Verfahren erzielten Kompromisse müssen noch vom EU-Parlament und dem EU-Rat bestätigt werden.

Um die Klimaziele zu erreichen, spielt die Wärmewende auf **Bundesebene** eine Schlüsselrolle. Die Bundesregierung hat 2023 mit der Novellierung des **Gebäudeenergiegesetzes (GEG)** und der Verabschiedung des **Gesetzes zur Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG)** die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der Wärmebedarf sinkt und fossile Energieträger durch erneuerbare Energien ersetzt werden. Geregelt ist nun, dass neue Heizungen zu mindestens 65 % mit erneuerbaren Energien zu betreiben sind – in Bestandsgebäuden allerdings erst, wenn kommunale Wärmepläne vorliegen. Diese sind je nach Größe der Kommune bis 2026 oder bis 2028 zu erstellen. Neben Wärmepumpen oder solarthermischen Heizungssystemen können künftig auch wasserstofffähige Heizungen verbaut werden, insbesondere dann, wenn laut kommunaler Wärmeplanung das

Gebäude in einem Wasserstoffnetzausbaubereich liegt. Auf der Grundlage des GEG hat die Bundesregierung 2023 auch die **Förderrichtlinie der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)** überarbeitet, um finanzielle Anreize für Maßnahmen der Energieeffizienz zu schaffen und für den Austausch fossiler Heizungen durch Heizungen auf Basis von erneuerbaren Energien.

Als Werkzeug für den Klimaschutz, aber auch als Möglichkeit für die Etablierung neuer Industriezweige und damit zur Schaffung neuer Arbeitsplätze ist Wasserstoff ein wichtiger Energieträger der Zukunft. Für seinen Markthochlauf hat die Bundesregierung 2023 die **Fortschreibung der Nationalen Wasserstoffstrategie** beschlossen. Diese benennt Vorschläge zur Sicherstellung ausreichender Verfügbarkeiten und definiert Ziele für den Aufbau einer leistungsstarken Wasserstoffinfrastruktur. Im Rahmen einer **Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG)** wurden in der Folge Regelungen zum rechtlichen und regulatorischen Rahmen eines zukünftigen **Wasserstoff-Kernetzes** in Deutschland vorgelegt. Damit soll sichergestellt werden, dass künftig Importkorridore, Erzeugungsquellen, Speicher und Abnehmer an die Wasserstoffversorgung angebunden sind.

Mit der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, die Corona-Kreditermächtigungen im **KTF** für nichtig zu erklären, kam es am Jahresende 2023 zu einer Haushaltskrise. Bereits fest für Klimaschutzmaßnahmen eingeplante Fördersummen stehen damit zur Disposition – mit dem Effekt, dass Möglichkeiten zur Finanzierung der Energiewende teilweise neu ausgelotet werden müssen. Vorhaben mit hohem Investitionsbedarf müssen neu bewertet werden und könnten sich in der Folge verzögern.

Um die Folgen des Ukrainekrieges abzumildern, die Autarkie in der Energieversorgung zu steigern und erneuerbare Energien stärker zu integrieren, hat **Brandenburg** das „Brandenburg

Paket Energie“ auf den Weg gebracht. Im weiteren Verlauf wurde die **Solarausbauoffensive** gestartet, deren Maßnahmen, zum Beispiel der Solar-Euro, für weiteren Schwung beim Ausbau der Photovoltaik sorgen sollen. Weiterhin ist auch der Aufbau der Wasserstoffwirtschaft nötig, dessen Fokus unter anderem der **erste Wasserstofftag des Landes Brandenburg** einnahm. Zur Unterstützung der Kommunen bei der kommunalen Wärmeplanung ist ein **Wärmekataster** entwickelt worden als Grundlage für die Bestands- und Potenzialanalyse für den Brandenburger Wärmesektor. In Entwicklung befindet sich derzeit der **Maßnahmenkatalog**, der die im Jahr 2022 verabschiedete **Energiestrategie 2040** ergänzen wird.

2.2 Wirtschaftliches Umfeld

Großhandelspreise auf hohem Niveau stabil

Das Preisniveau für Erdgas, Steinkohle, Mineralöl und Strom lag im Berichtsjahr 2023 noch immer deutlich über dem Niveau der Vorkrisenjahre und führte zu Zurückhaltung beim Verbrauch. Der Thinktank Agora Energiewende spricht von einer Stabilisierung der fossilen Energiepreise im Jahr 2023. Auf dem Großhandelsmarkt sanken die durchschnittlichen Erdgaspreise von 124 Euro/Megawattstunde (MWh) im Jahr 2022 auf durchschnittliche Quartalspreise zwischen 33 bis 54 Euro/MWh. Sowohl der Mineralöl- als auch der Steinkohlepreis zeigten laut Agora Energiewende eine Seitwärtsbewegung und schlossen auf dem Großhandelsmarkt das vierte Quartal mit 47 Euro/MWh (Mineralöl) und 15 Euro/MWh (Steinkohle) ab.

Konjunkturelle Entwicklung

Die Spuren der fossilen Energiekrise sind auch 2023 deutlich spürbar. Die konjunkturelle Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland war im Jahr 2023 merklich gedämpft. Insbesondere energieintensive Produktionszweige wie die Metallherstellung, die Papierproduktion oder die chemische Industrie waren 2023 von den anhaltend hohen Energiepreisen und entsprechenden Einbußen in der Wettbewerbsfähigkeit betroffen. Gestiegene Finanzierungskosten und der damit verbundene Rückgang der Kreditvergabe schwächten den Bausektor zusätzlich.

Die deutsche Wirtschaft war laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Jahr 2023 von einer Phase der Stagnation bei gleichzeitig hohen Inflationsraten geprägt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ging das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,3 % zurück. Ursächlich hierfür ist vor allem der Rückgang der inländischen Nachfrage aufgrund der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise. Die durchschnittliche Inflationsrate 2023 gibt das Statistische Bundesamt mit +5,9 % an. Zudem wirkten sich die deutlich geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft und die geopolitischen Krisen dämpfend auf die deutsche Wirtschaft aus.

Die Erwerbstätigkeit erreichte im Jahr 2023 einen neuen Höchststand. Die Anzahl der Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahr 2023 rund 45,9 Mio. Menschen. Damit erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um rund 0,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Erwerbslosenquote lag 2023 bei 2,8 %, was im Vergleich zum Vorjahr (2,9 %) eine Verbesserung von 0,1 % darstellt.

Die Folgen der Energiekrise und der Corona-Pandemie zeigen sich noch immer in der deutschen Wirtschaftsleistung, die das geringste Wachstum aller Volkswirtschaften des Euro-Raumes verzeichnet. Die Prognosen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom Januar 2024 gehen von einem leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,3 % in 2024 gegenüber 2023 aus.

Gesamtenergieverbrauch

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2023 auf ein historisches Tief gefallen. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB), Berlin, ist der Energieverbrauch in der Bundesrepublik im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 % auf 10.791 Petajoule (PJ) (entspricht rund 2.998 TWh) zurückgegangen. Der geringe Verbrauch ist vor allem auf die schwache wirtschaftliche Leistung Deutschlands, die hohen Energiepreise und die im Vergleich zum Vorjahr etwas wärmere Witterung zurückzuführen.

Erdgasverbrauch

Laut Angaben der Bundesnetzagentur ging der Erdgasverbrauch in Deutschland 2023 gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf rund 810,4 TWh zurück. Gründe für den Rückgang

sind das Einsparverhalten der Verbraucher und mildere Temperaturen.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch (Netzlast) im Berichtsjahr 2023 betrug nach Angaben der Bundesnetzagentur rund 456,8 TWh und fiel damit um rund 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr (2022: 482,6 TWh). Damit sank er das zweite Jahr in Folge. Hauptursachen für diese Entwicklung waren neben den hohen Strompreisen auch der krisen- und konjunkturbedingte Rückgang der Produktion in der energieintensiven Industrie.

2.3 Geschäftsverlauf

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. Juni 2023 wurde die SpreeGas schuldrechtlich rückwirkend zum 1. Januar 2023 auf die EMB verschmolzen. Zu der Eintragung ins Handelsregister am 1. September 2023 erfolgte die Umfirmierung der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH in EMB Energie Brandenburg GmbH.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 wurde wesentlich durch die Energiepreisentwicklung geprägt. Für den Ausbau und die Modernisierung der Gasnetze wurden Investitionen in Höhe von 15,8 Mio. € getätigt.

2.3.1 Absatz- und Preisentwicklung

Die nachfolgenden Angaben wurden aufgrund der Verschmelzung unter Einbeziehung der SpreeGas-Werte aus dem VJ ermittelt.

Der Erdgasabsatz in Höhe von 4,4 Mrd. kWh lag um 0,9 Mrd. kWh unter dem Vorjahresniveau.

Der Absatz im Segment der Privat- und Gewerbekunden lag bei 2,1 Mrd. kWh und damit ca. 0,1 Mrd. kWh unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang ist in Höhe von 96 Mio. kWh auf die Kundenentwicklung sowie in Höhe von 47 Mio. kWh auf Witterungsbedingungen zurückzuführen.

Aufgrund der starken Schwankungen der Beschaffungskosten gab es im zurückliegenden Geschäftsjahr umfangreiche Preis-

anpassungen. Zum 1. Januar 2023 wurden die Arbeitspreise in der Grundversorgung und im Bestand durchschnittlich um 8,99 Cent/kWh netto erhöht. Diese konnten zum 1. Mai 2023 um durchschnittlich 8,57 Cent/kWh wieder gesenkt werden. Zu diesem Zeitpunkt wurden gleichzeitig die Preise der Grundversorgung der SpreeGas-Produkte auf die der EMB harmonisiert. Zum 1. Dezember 2023 erfolgte eine weitere Preissenkung in Höhe von 0,14 Cent/kWh.

Die Grundpreise blieben konstant. Mit den Preisanpassungen wurden die Entwicklung der Beschaffungskosten, Bilanzierungs- und Speicherumlagen sowie die Netzentgelte weitergereicht.

Im Großkundengeschäft ging der Absatz um 0,8 Mrd. kWh auf 2,4 Mrd. kWh zurück. Dies ist einerseits auf die Einsparmaßnahmen der Industriekunden und andererseits auf Kundenverluste gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Der Stromabsatz lag mit 141 Mio. kWh um 31 Mio. kWh unter dem Vorjahresniveau. Im Segment der Privat- und Gewerbekunden ist der Stromabsatz auf rund 106 Mio. kWh (Vj. 119 Mio. kWh) gesunken. Dies ist einerseits auf die Einsparmaßnahmen der Privatkunden (10 Mio. kWh) und andererseits auf Kundenverluste gegenüber dem Vorjahr (3 Mio. kWh) zurückzuführen. Im Bereich der Großkunden ging die Absatzmenge um ca. 18 Mio. kWh auf rund 35 Mio. kWh zurück.

Analog zum Gasgeschäft, mussten die Verkaufspreise im Strom, parallel zur Bezugskostenentwicklung, mehrfach angepasst werden. Zum 1. Januar 2023 erfolgte eine Erhöhung der Arbeitspreise für Bestandskunden im Durchschnitt um 17,10 Cent/kWh netto. Im Laufe des Geschäftsjahres konnten dann die Preise sukzessive abgesenkt werden. Zum 1. Juni 2023 wurden die Preise um durchschnittlich 11,74 Cent/kWh netto reduziert.

2.3.2 Überblick zu den Tätigkeitsabschlüssen

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG müssen Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und

Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für ihre Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG muss im Lagebericht auf die Tätigkeitsbereiche eingegangen werden.

Für die EMB leitet sich daraus die Verpflichtung ab, einen getrennten Tätigkeitsabschluss für die Gasverteilung zu erstellen.

Die SpreeGas GmbH wurde zum 1. Januar 2023 rückwirkend auf die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH verschmolzen. Beide bisherigen Gesellschaften hatten zum Jahresabschluss 2022 einen Tätigkeitsabschluss Gasverteilung erstellt und übten weitere Tätigkeiten im Vertrieb Gas und Vertrieb Strom aus. Daher bleibt durch die Verschmelzung der Unbundling-Abschluss hinsichtlich des Tätigkeitsabschlusses Gasverteilung und in der Spartenstruktur unverändert.

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Die Umsatzerlöse im Tätigkeitsabschluss Gasverteilung enthalten überwiegend die Erlöse aus der Verpachtung des Netzes sowie die Weiterberechnung von Asset-Owner-Kosten an die NBB. Darüber hinaus wird in diesem Tätigkeitsabschluss die Abwicklung der Investitionsmaßnahmen in das Gasnetz abgebildet. Weiterhin erfolgt eine Zuordnung der Beteiligungen an Netzgesellschaften und deren Erträge.

Die geschäftliche Entwicklung des Bereiches Gasverteilung verlief gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Pachtrate mit der beinhaltenen Eigenkapitalverzinsung ermöglicht bei gleichbleibender Finanzierungsstruktur ein konstantes positives Ergebnis dieses Tätigkeitsbereiches. Die Geschäftsentwicklung kann weiterhin als stabil beurteilt werden.

Übrige Aktivitäten

Die übrigen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors betreffen im Wesentlichen den Gas- und Stromverkauf, den Vertrieb von Energiedienstleistungen, den Betrieb von Lichtwellenleitern und die Beteiligungen an Unternehmen.

2.3.3 Sonstige Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Konzessionsverfahren

Mit der Gemeinde Heiligengrabe und der Stadt Schwarzheide wurden neue Wegenutzungsverträge mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen. Die Unterzeichnung des Wegenutzungsvertrages mit der Gemeinde Planetal erfolgt zeitnah.

In sechs laufenden Konzessionsverfahren wurden Konzessionsangebote unterbreitet.

Weitere Abstimmungen erfolgen in den Konzessionsverfahren der Gemeinden Retzow, Beetzseeheide und Kolkwitz.

Für zwei Gemeinden sind im Oktober jeweils Bekanntmachungen über das Auslaufen der bestehenden Wegenutzungsverträge veröffentlicht worden. Die EMB wird hier Interessenbekundungen für den Neuabschluss der Wegenutzungsverträge abgeben.

Mit den Gemeinden Massen-Niederlausitz und Spreetal laufen die Gespräche zur Übertragung der Netze an den neuen Konzessionsnehmer.

Beteiligungen

Mit Wirkung zum 22. November 2023 erfolgte der Erwerb der bisher von der GASAG AG gehaltenen Anteile an der Stadtwerke Forst auf die EMB.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1 Ertragslage

In Klammern werden zu Vergleichszwecken die Vorjahreswerte der EMB inklusive der Werte der früheren SpreeGas vom Vorjahr ausgewiesen.

Das **Ergebnis vor Steuern** beträgt 40,2 Mio. € (Vj. 34,6 Mio. €). Aufgrund des starken Anstiegs der Energiepreise, welche hauptsächlich aus der allgemeinen Marktpreisentwicklung resultieren, haben sich die Umsatzerlöse stark erhöht. Demgegenüber steht ein aufgrund der gestiegenen Energiebezugspreise stark erhöhter Materialaufwand. Der Gewinn wird aufgrund des mit der GASAG bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an diese abgeführt.

Die **Gesamtumsatzerlöse** sind im Geschäftsjahr 2023 gestiegen und betragen 575,8 Mio. € (Vj. 418,3 Mio. €). Darin enthalten sind Umsatzerlöse aus Gaslieferungen in Höhe von 474,5 Mio. € (Vj. 310,9 Mio. €) sowie aus Stromlieferungen in Höhe von 56,0 Mio. € (Vj. 59,2 Mio. €). Weiterhin enthält die Position Erlöse aus der Verpachtung des Gasleitungsnetzes inkl. Asset-Owner-Kosten in Höhe von 37,4 Mio. € (Vj. 42,5 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 5,2 Mio. € (Vj. 8,4 Mio. €) enthalten die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Auflösungen von Sonderposten sowie Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen.

Der **Materialaufwand** beträgt 499,8 Mio. € und liegt, wesentlich bedingt durch die Preisentwicklung, über dem Vorjahreswert (Vj. 345,6 Mio. €). Im Materialaufwand sind Gasbezugskosten in Höhe von 392,4 Mio. € (Vj. 247,8 Mio. €) und Strombezugskosten in Höhe von 35,5 Mio. € (Vj. 33,7 Mio. €) enthalten. Die bezogenen Leistungen belaufen sich auf 68,2 Mio. € (Vj. 62,5 Mio. €). Diese beinhalten hauptsächlich die Netznutzungsentgelte und Konzessionsabgaben für Gas und Strom.

Der **Personalaufwand** liegt mit 6,4 Mio. € über dem Vorjahresniveau (Vj. 6,1 Mio. €).

Die **Abschreibungen** betragen 23,4 Mio. € (Vj. 26,0 Mio. €).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 17,0 Mio. € (Vj. 13,5 Mio. €) sind unter anderem Aufwendungen für Ablesung und Abrechnung, Geschäftsbesorgungsvergütung, Werbungs- und Repräsentationsaufwendungen, IT-Leistungen sowie sonstige Dienstleistungen enthalten.

Der **Finanzierungsaufwand** liegt mit 2,8 Mio. € über dem Vorjahresniveau (Vj. 2,5 Mio. €).

Die **Erträge aus Beteiligungen** liegen aufgrund der vorgenommenen Ausschüttungen der Jahresüberschüsse 2022 der PV-Gesellschaften mit 6,9 Mio. € um 5,5 Mio. € über dem Vorjahr (Vj. 1,4 Mio. €).

Die **Ertragsteuern** belaufen sich auf –0,1 Mio. €.

3.2 Finanzlage

Der Finanzierungsbedarf der EMB wird aus dem operativen Cashflow, durch langfristige Bankkredite sowie Schuldscheindarlehen gedeckt. Dabei orientieren sich Art und Umfang der Finanzierung an den geplanten Investitionen und am operativen Geschäft der Gesellschaft.

Der langfristige Refinanzierungsbedarf resultiert im Wesentlichen aus Netzinvestitionen. Die verzinslichen Darlehen sind auf fünf Banken und sonstige Finanzpartner diversifiziert.

Des Weiteren steht der EMB eine gruppeninterne Kredit-/Avallinie im Rahmen einer Cash-Pool-Vereinbarung mit der GASAG in Höhe von 100 Mio. € zur Verfügung. Diese wurde zum 31. Dezember 2023 mit 12 Mio. € in Anspruch

genommen. Darüber hinaus bestehen zwei Bankkreditlinien in Höhe von insgesamt 25 Mio. € ohne Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag.

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfes nutzt die Gesellschaft eine rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung. Für die Liquiditätsplanung wird ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt. Die Liquiditätsplanung versetzt die Geschäftsführung in die Lage, Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen und daraus resultierende Maßnahmen abzuleiten. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Kapitalflussrechnung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2023 Mio. €	2022 Mio. €	Veränderung Mio. €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-28,8	101,7	-130,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-23,9	-13,5	-10,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-55,0	0,0	-55,0
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-107,7	88,2	-195,9
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	89,9	1,7	88,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-17,8	89,9	-107,7

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von -28,8 Mio. € resultiert maßgeblich aus der Zunahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Abnahme von Verbindlichkeiten.

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** sind im Wesentlichen die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von -17,1 Mio. € enthalten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** setzt sich maßgeblich aus der vollständigen Ausschüttung des Vorjahres-

ergebnisses in Höhe von -30,1 Mio. € sowie aus den Kreditteilungen in Höhe von -22,0 Mio. € zusammen. Der **Finanzmittelfonds** beträgt zum Bilanzstichtag -17,8 Mio. € und besteht aus den Verbindlichkeiten gegenüber der GASAG im Rahmen der Clearingvereinbarung sowie kurzfristigen Gesellschafterdarlehen in Höhe von 5 Mio. €.

Die Nettofinanzposition ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln vermindert um die Finanzverbindlichkeiten.

Angaben in T€	2023	2022
Kassenbestand, Bankguthaben	7	19
Forderung (+) / Verbindlichkeit (-) aus Cash Pooling	-12.805	89.884
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-57.114	-67.118
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	-6.225	-10.047
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	-18.728	-20.228
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre</i>	-32.161	-36.843
Verbindlichkeiten gegenüber sonst. Darlehensgebern	-10.114	-20.165
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	-114	10.165
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	0	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre</i>	-10.000	10.000
Nettofinanzposition	-80.026	2.620

Die Veränderung der Nettofinanzposition beruht im Wesentlichen auf dem Rückgang des Guthabens im Cash Pool.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 2,23 % (Vj. 5,4 %) variabel verzinslich und vollständig mit Derivaten gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern sind fest verzinslich.

Die Bandbreite der Zinssätze für fest verzinsliche Darlehen liegt wie im Vorjahr zwischen 0,85 und 4,0 %.

3.3 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** beläuft sich auf 450,5 Mio. € (Vj. 498,9 Mio. €).

Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 17,1 Mio. € wurden vorwiegend für Erweiterungsmaßnahmen sowie Ersatzinvestitionen am Verteilnetz eingesetzt. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 74 %. Das Anlagevermögen ist zu 64 % langfristig finanziert (Eigenmittel und langfristiges Fremdkapital).

Das **Finanzanlagevermögen** liegt mit 42,7 Mio. € über Vorjahresniveau.

Die **Forderungen einschließlich der sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit 116,6 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (177,6 Mio. €).

Die kurzfristigen Forderungen übersteigen die Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 10,0 Mio. €.

Der **Sonderposten** reduzierte sich auf 24,6 Mio. € (Vj. 25,8 Mio. €).

Die **Rückstellungen** liegen mit 107,8 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Die **Verbindlichkeiten** liegen zum Jahresende mit 195,0 Mio. € um rund 43,3 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 16,6 Mio. € auf 117,4 Mio. € gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind um 10,0 Mio. € auf 57,1 Mio. € gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 0,3 Mio. € auf 1,0 Mio. € gestiegen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 17,0 Mio. € auf 19,4 Mio. € gesunken.

Die bestehenden Kreditlinien stellen sicher, dass die EMB kurzfristige Darlehen bei Kreditinstituten in Anspruch nehmen kann oder Liquidität im Rahmen des Konzernverbundes erhält. Dadurch ist die Gesellschaft in der Lage, jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital zuzüglich Investitionszulagen sowie 70 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse abzüglich Sonderrücklage) beträgt 140,6 Mio. €. Die daraus abgeleitete Eigenkapitalquote liegt bei 31 %.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentliche Steuerungskennzahl der EMB ist das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT). Regelmäßig werden Gesellschaft und die Geschäftseinheiten im Hinblick auf das Jahresende prognostiziert und die Entwicklungen der wesentlichen Steuerungskennzahlen aus den Perspektiven der EMB, der Geschäftsfelder sowie der GASAG-Gruppe transparent gemacht. Das Management wird damit in die Lage versetzt, Abweichungen von den Zielvorgaben unterjährig zu erkennen, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu bewerten und entsprechend steuernde Maßnahmen rechtzeitig zu ergreifen und nachzuverfolgen.

Das EBIT lag im Geschäftsjahr 2023 mit 34,2 Mio. € um 1,4 Mio. € unter dem Vorjahr aufgrund höherer Aufwendungen für Dienstleistungen und die Risikovorsorge sowie um 4,3 Mio. € über Plan bedingt durch die Preisentwicklung.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die EMB ist bestrebt, mit einem hervorragenden Service erfolgreiche und langfristige Kundenbeziehungen zu etablieren. Im Kundenmanagement betrachten wir den Kundenzuwachs, die Anzahl der Kundenabgänge (churn) und die Dauer der Kundenbeziehung.

Zur Unterstützung ihrer regionalen Ausrichtung haben sich sowohl die EMB als auch die auf sie verschmolzene SpreeGas erneut erfolgreich um die Auszeichnung als TOP-Lokalversorger für Gas, Strom und Wärme beworben. Mit diesem Siegel, das beide Unternehmen seit vielen Jahren ununterbrochen erhalten haben,

werden Energieversorgungsunternehmen ausgezeichnet, die ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis bieten, weil sie neben einer wettbewerbsfähigen Preisgestaltung auch Umweltengagement, regionales Engagement und Servicequalität zeigen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellten Sachverhalte zur Ergebnisentwicklung, zur Liquiditätsentwicklung und zur Zusammensetzung des Vermögens zeigen, dass wir den stetig wachsenden Herausforderungen des Marktes gewachsen sind und zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Die erreichten Umsatzerlöse liegen über dem im letzten Lagebericht prognostizierten Wert. Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt um 4,3 Mio. € oder 14 % über der Vorjahresprognose.

Die fälligen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres 2023 waren durch die zur Verfügung stehende Liquidität, die Finanzanlagen und die bestehenden Kreditlinien jederzeit gedeckt.

4. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie auch die operative Steuerung mithilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement, welches direkt an den Vorstand berichtet.

Chancen und Risiken sind Plan- bzw. Prognoseabweichungen. Bei ihrer Einstufung unterscheiden wir operative bzw. strategische Chancen und Risiken oder allgemeine Lebensrisiken und beurteilen die Imagewirkung. Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der GASAG-Gruppe drücken wir wie folgt aus:

Einstufung des Chancen-/ Risikopotenzials	Beschreibung der Wertgrenzen
Geringes	Unwesentliche Verbesserung/ Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verbesserung/ Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche positive/negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verbesserung/ Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verbesserung/ Verschlechterung

Unsere Chancen und Risiken unterscheiden wir weiterhin in einen kurz- und langfristigen Wirkungshorizont, wobei die kurzfristige Betrachtung das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung kann über den Planungszeitraum hinausgehen.

Es bestehen für die EMB als Unternehmen der GASAG-Gruppe im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken.

4.1 Übergeordnete Chancen und Risiken

Makroökonomisches Umfeld

Im Zuge des russischen Krieges gegen die Ukraine stoppten im Sommer 2022 die für Deutschland relevanten russischen Gaslieferungen, die ca. 50 % des Gasbedarfs deckten. Letztere können weitgehend durch eine Versorgung mit Erdgas aus Norwegen, den Niederlanden und Belgien sowie LNG kompensiert werden; zudem sind die Gasspeicher für die verbrauchsstarken Wintermonate ausreichend gefüllt. Daher ist die Gasversorgung in Deutschland gemäß der aktuellen Einschätzung der Bundesnetzagentur stabil. Dennoch bestehen Restrisiken. Ein extrem kalter Winter, ggf. damit einhergehend sinkende Importe aus den westlichen Nachbarländern oder ein Ausfall der Importinfrastruktur sowie der Stopp russischer Gaslieferungen nach Südosteuropa stellen Faktoren dar, die zu Gasknappheit bzw. einer Gasmangellage in Deutschland führen könnten.

Eine Gasknappheit würde potentiell zu erneut ansteigenden Großhandelspreisen führen, was unmittelbaren Einfluss auf die mengenbedingten Preisrisiken der GASAG-Gruppe hätte. Letztere würden jedoch ebenso durch einen starken Preisrückgang am Großhandelsmarkt negativ beeinflusst, vor allem wenn der Preisverfall mit milden Temperaturverläufen korreliert.

Eine trotz deutlich gesunkener Energiepreise weiterhin hohe Inflation und stark gestiegene Zinsen belasten die Bau- und Energiebranche, was den Abschluss neuer Projekte im Bereich nachhaltiger Energieversorgungs-lösungen hemmt. Ebenso könnten größere eigene Investitionsvorhaben erschwert werden. Das Risiko aus Preissteigerungen wird bei der GE Netz mittelfristig durch die regulatorische Anpassung der Erlösobergrenze entsprechend der Veränderung des Verbraucherpreisindex aufgefangen. Im Fall von Netzinvestitionen ist aufgrund der Regulierung eine Refinanzierung sichergestellt.

Die konjunkturelle Entwicklung hat aufgrund der Kundenstruktur der GASAG-Gruppe eine eher untergeordnete Bedeutung.

Klimabezogene Einflussfaktoren

Maßnahmen zur Eingrenzung des Klimawandels haben weiter an Bedeutung gewonnen. Unsere Kundinnen und Kunden, unsere Marktpartner und die Politik haben hohe und berechnete Erwartungen an die Branche, aber auch an die GASAG-Gruppe. Eine Verschärfung der Klimaziele, striktere Regulierungen und sensiblere Investoren und Banken erfordern ein zügiges Umdenken innerhalb der Branche der etablierten Wärmeversorgung. Beschleunigt wird dieser Prozess durch den Konflikt in der Ukraine und dem daraus erwachsenden Ziel einer dauerhaften Unabhängigkeit von russischem Gas.

Das Transformationsprogramm der GASAG-Gruppe **ZUKUNFT G** mit dem zentralen Ziel der Klimaneutralität bis 2040, welches bereits im Spätsommer 2021 startete, beinhaltet ein Bündel von Maßnahmen, welche diesen Erfordernissen Rechnung tragen. Wir werden unsere Kompetenzen und Geschäftsmodelle auch weiterhin konsequent auf Klimaneutralität ausrichten und die damit verbundenen Chancen nutzen. Zu den Maßnahmen gehören neben dem Ausbau der eigenen Wasserstoffstrategie in der GE Netz, geplante Investitionen in erneuerbare Energien sowie die sukzessive Grünstellung unserer Kundenprodukte und nicht zuletzt die Minimierung der eigenen CO₂-Emissionen.

Momentan sind die Entwicklungen im Wärmemarkt nicht klar absehbar, sodass wir als GASAG-Gruppe, wie auch die gesamte Branche, strategischen Risiken ausgesetzt sind. Die

Festlegung der kommunalen Wärmeplanung für Berlin (2026) und in den Brandenburger Kommunen (2028) wird bessere Planbarkeit schaffen.

Insbesondere mit Blick auf die Wasserstoffwirtschaft sind die Marktaussichten derzeit noch ungewiss und die zukünftige Rolle von Wasserstoff und weiteren grünen Gasen nicht präzise abschätzbar. Es fehlen noch verbindliche Rahmenbedingungen für Geschäftsmodelle und damit Investitionsanreize für die Privatwirtschaft. Auch die Finanzierung der Wärmewende wird in den kommenden Jahren für die gesamte Branche eine große Herausforderung darstellen.

4.2 Chancen und Risiken der Geschäftseinheiten der GASAG-Gruppe

Geschäftseinheit Vertrieb Privat- und Gewerbekunden (GE PuG)

Die Beschaffungspreise an den Großhandelsmärkten sind gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich gesunken. Bei Energieversorgern hat sich die Lage hinsichtlich Preisrisiken und der Auslastung von Handelslimiten im Vergleich zum Vorjahr wieder entspannt. Die GE PuG sieht sich daher, insbesondere hinsichtlich des Ziels, ihr Kundenportfolio zu erweitern, im Gas- und Stromvertrieb spürbaren **Wettbewerbsrisiken** ausgesetzt. Begegnet wird dem mit einem gut aufgestellten Produktportfolio und wettbewerbsfähigen Preisen sowie sehr gutem Service und Verlässlichkeit.

Das Gasgeschäft ist naturgemäß witterungsbedingten **Absatzschwankungen** unterworfen.

Aufgrund des deutlichen Preisrückgangs erwächst der GE PuG derzeit das Risiko eines spürbaren Schadenspotenzials aus einem gegenüber der Prognose niedrigeren Gasverbrauch, wie dies bei warmer Witterung der Fall ist. Diesem Szenario wird eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet. Das Schadenspotenzial hat sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr verringert.

Gleichzeitig resultiert unter Berücksichtigung des aktuellen Preisniveaus eine mittlere Chance aus kalter Witterung bei moderat steigenden Preisen mit ebenfalls mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Risiko eines mittleren Schadenspoten-

zials aus kalter Witterung entstände nur bei sehr stark ansteigenden Preisen und wird derzeit als gering eingeschätzt. Die witterungsbedingten Mengenrisiken sind dem Kerngeschäft der GASAG-Gruppe inhärente Risiken und werden in angemessener Form bei der Preisgestaltung gegenüber unseren Kundinnen und Kunden berücksichtigt.

Ursache für eine **Prognoseabweichung** kann auch ein verändertes Kundenverhalten sein. Im vergangenen Jahr wurde aufgrund des Sparverhaltens der Kundinnen und Kunden weniger Gas abgenommen als geplant. Im Rahmen der kurzfristigen Energieeinsparmaßnahmen der Bundesregierung wurde explizit zum Sparen aufgerufen. Dies ist seit Beginn des Winters 2023/2024 nicht mehr so ausgeprägt der Fall. Jedoch rät die Bundesnetzagentur weiterhin zum sparsamen Gasverbrauch, ebenso besteht nach wie vor das Einsparziel von 15 % auf europäischer Ebene. Aus der Unsicherheit hinsichtlich des künftigen Sparverhaltens der Gaskunden, erwächst der GE PuG ein zusätzliches Prognoserisiko spürbarer negativer Effekte auf die Vertriebsmarge und die Beschaffungskosten mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit. Wir beobachten daher monatlich die Entwicklung der Absatzmengen und passen die Prognosen entsprechend den Erwartungen fortlaufend an. Die auslaufenden Gas- und Strompreisbremsen sind für die Geschäftseinheit PuG aufgrund der aktuellen Preisstellung von untergeordneter Bedeutung.

Geschäftseinheit Green Solutions (GE GS)

Die Geschäftseinheit Green Solutions ist Versorger und Energiedienstleister für Großkunden. Das Produktportfolio besteht vor allem aus Energieliefercontracting, Errichtung, Planung und Betrieb von Energieerzeugungsanlagen sowie energienahen Dienstleistungen.

Langfristig sehen wir in dem gestiegenen Interesse unserer Kunden an umweltfreundlichen und dezentralen Energielösungen sowie dem Einsatz von erneuerbaren Energien für die GASAG-Gruppe weiterhin ein hohes Chancenpotenzial mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.

Kurzfristig haben jedoch externe Faktoren einen negativen Einfluss auf die zu erwartende Entwicklung unserer Geschäftseinheit wie auch auf die gesamte Branche. Dazu zählen der

Einbruch der Baukonjunktur und die damit in Bedrängnis geratenen Immobilienentwickler. Darüber hinaus erschweren gestiegene Zinsen und deutlich gestiegene Baukosten die Umsetzung von Projekten.

Gleichzeitig steht die Geschäftseinheit vor der Aufgabe, grüne Energielösungen zu auskömmlichen Preisen an den Markt zu bringen. Dies stellt insbesondere vor dem Hintergrund der gesetzlichen Vorgaben zur Kostenneutralität eine Herausforderung dar – für uns als GASAG-Gruppe, wie auch für die Branche insgesamt.

Geschäftseinheit Netz (GE Netz)

Das Gasnetz der EMB wird durch die NBB unabhängig betrieben. Das Netzgeschäft ist in besonderem Maße durch äußere Faktoren geprägt. Wesentliche Einflussgrößen sind Temperatur, regulatorische Änderungen und Konjunktur.

Kurzfristig unterliegen die Transportmengen vor allem **witterungsbedingten Schwankungen**. Daraus resultieren für das Netzgeschäft ein mittleres Chancenpotenzial beziehungsweise ein spürbares Schadenspotenzial aus kalter, respektive warmer Witterung mit einer jeweils mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit. Darüber hinaus ergibt sich aus unerwartetem Sparverhalten der Transportkunden kurzfristig ein Risiko sinkender Durchleitungsmengen und damit geringfügig sinkender Einnahmen aus Netzentgelten mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit. Diesen Risiken steht jedoch mittelfristig eine Kompensation durch regulatorische Festlegungen entgegen.

Für die Erreichung der Klimaneutralität bis 2045 sollen neben dem Einsatz erneuerbarer Energien, insbesondere **Wasserstoff** und andere grüne Gase, fossile Energieträger verdrängen. Die etablierten Strukturen der Gaswirtschaft sind geeignet für die Übernahme der Aufgaben, die aus der sich entwickelnden Wasserstoffwirtschaft entstehen werden. Daraus ergibt sich für die GE Netz eine strategische Chance. Eine wesentliche Maßnahme ist daher der weitere Ausbau der eigenen Wasserstoffstrategie.

Das Risiko einer **Gasmangellage** wird aktuell als gering eingestuft. Die GE Netz ist grundsätzlich für den Krisenfall

vorbereitet und führt dazu regelmäßig Krisenübungen mit den relevanten Prozessbeteiligten durch. Für den Fall einer längeren Gasmangellage hat die GE Netz vorsorglich weitere Maßnahmen ergriffen, um die Versorgungssicherheit nach den Vorgaben der relevanten Behörden sicherzustellen. Dem damit verbundenen Risiko von kurzfristigen hohen Einnahmerückgängen kann die Geschäftseinheit durch eine grundlegend gute Liquiditätsausstattung begegnen, die die Aufrechterhaltung des Versorgungsbetriebes sicherstellt.

Die Bedrohungslage durch **Cyberangriffe** bzw. **Sabotageakte** auf die Versorgungsanlagen der GASAG-Gruppe hat sich durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine verschärft. Durch das ISO-27001-zertifizierte Informationssicherheitsmanagementsystem der GE Netz und durch die Verstärkung der Sicherheitsvorkehrungen unter Beachtung der Hinweise aus den Sicherheitsbehörden sehen wir uns jedoch gut aufgestellt für dieses Risiko mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. Es wurden organisatorische und technische Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit, Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit der informationstechnischen Systeme, Komponenten und Prozesse etabliert. Für den Krisenfall werden regelmäßig Übungen abgehalten, die aufgrund gesteigerter Relevanz auf die gesamte GASAG-Gruppe ausgedehnt wurden.

Aus Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Regulierung ergeben sich Chancen und Risiken aus der finalen Bemessung der Erlösobergrenzen der Jahre 2023 bis 2027, da der Effizienzwert für das Gasnetz und der generelle Produktivitätsfaktor für die vierte Regulierungsperiode noch nicht festgelegt wurden.

Die im November 2023 beschlossene und ab 2024 in Kraft tretende **EU-Verordnung zur Reduzierung der Methanemissionen im Energiesektor** führt für die GE Netz zu der Pflicht, Methanemissionen regelmäßig zu messen und eventuell festgestellte Methanleckagen schneller als bisher zu beseitigen. Kurzfristig besteht ein Risiko darin, dass die daraus entstehenden spürbaren Mehrkosten nur mit Zeitverzug in der Erlösobergrenze Berücksichtigung finden und das Ergebnis entsprechend temporär mindern. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als mittel eingestuft. Die GE Netz arbeitet mit

den Verbänden der Energiewirtschaft an einer frühzeitigen Anerkennung der Mehrkosten.

Die EMB steht im Wettbewerb um Konzessionsverträge sowohl bei bestehenden Verträgen als auch um Neuabschlüsse. Dabei bietet sich langfristig ein geringes Chancenpotenzial durch Neuabschlüsse und ein geringes Chancen- und Risikopotenzial durch den Verlust von bestehenden Konzessionsverträgen.

4.3 Marktpreisrisiken

Die Großhandelspreise für Strom und Gas sowohl am Termin- als auch am Spotmarkt sind innerhalb des Jahres 2023 um etwa 50 % gesunken. Nichtsdestotrotz sind die Preise an den Märkten noch immer knapp doppelt so hoch wie vor Beginn der Energiepreiskrise im Jahr 2021 und weisen unverändert eine erhöhte Volatilität auf.

Die GASAG-Gruppe trägt insbesondere mengenbedingte Marktpreisänderungsrisiken, welche sich aus Anpassungen der Absatzprognosen und deren Glattstellung am Termin- und Spotmarkt ergeben, insbesondere im temperaturabhängigen Gasbereich (siehe GE PuG).

Marktpreisänderungsrisiken bzw. -chancen aus offenen Positionen beinhalten gemäß der Risikopolitik der GASAG-Gruppe einer rein vertriebsorientierten Beschaffung und entsprechender Limitierung über VaR- und Volumenlimite nur ein unwesentliches Chancen- und Risikopotenzial.

Trotz der gestiegenen Marktzinsen ergibt sich im Finanzbereich kurzfristig ein geringes Chancen- und Risikopotenzial.

4.4 Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken steuern wir bei Kundinnen und Kunden mit einem bonitätsorientierten Forderungsmanagement und bei Banken und Energiehandelspartnern mit einem konzerneinheitlichen Limitsystem und einem gut diversifizierten Handelspartnerpool. An geeigneter Stelle setzen wir zur Absicherung Kreditversicherungen ein. Mit der Weiterentwicklung unserer Limitsystematik, angelehnt an

bankenregulatorische Praktiken, ist diese in volatilen Zeiten deutlich robuster und bietet uns eine bessere Steuerung der Kontrahentenausfallrisiken.

Die Adressenausfallrisiken haben sich aufgrund gefallener Großhandelspreise zu unseren Geschäftspartnern verschoben. Allgemein kann dies die Marktliquidität und die individuelle Fähigkeit der GASAG-Gruppe, in gewünschtem Umfang Sicherungsgeschäfte zu tätigen, beeinträchtigen. Bei steigenden Preisen können sich jedoch Adressenausfallrisiken im Energiehandel wieder zur GASAG-Gruppe verlagern.

Aggregiert sehen wir kurzfristig ein geringes Schadenspotenzial aus Adressenausfall mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die Ausfallrisiken bezüglich unserer Haushalts- und Gewerbetunden haben sich durch die gesenkten Kundenpreise ebenso gegenüber dem Vorjahr reduziert.

4.5 Liquiditätsrisiken

Aufgrund des Rückgangs der Preise an den Energiemärkten haben sich die Liquiditätsrisiken, die sich aus der Besicherung von Termintransaktionen ergeben, deutlich verringert. Die Höhe der Sicherheitsleistungen hängt davon ab, wie stark die aktuellen Marktpreise die vertraglich vereinbarten Preise unterschreiten. Durch die nach wie vor hohe Volatilität sind jedoch weiterhin wesentliche Grundsicherheiten zu stellen. Zudem ist ein erneuter Preisanstieg, insbesondere in kalten Wintermonaten, nicht ausgeschlossen. Dieses Szenario würde zu einem unmittelbaren Abfluss von Liquidität führen, der erst zeitversetzt, und ggf. nur teilweise, durch Einnahmen von Kundenseite kompensiert wird. Die daraus entstehenden Liquiditätsrisiken werden als gering eingeschätzt.

4.6 Governance, Compliance und Informationssicherheit

Dem Bereich der Informationssicherheit wird als Konsequenz aus der stetig steigenden Bedrohungslage durch Cyberangriffe ein besonderer Stellenwert beigemessen. Der gestiegenen Gefährdungslage begegnen wir in Form von gruppen-

weiten Schulungen, regelmäßigen Mitarbeiterinformationen, aktuellen Regelwerken und praxisnahen Simulationen auch im Rahmen von Krisenübungen.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine wird von Angriffen im Cyberraum begleitet. Die Gefahr eines staatlich veranlassten Cyberangriffs nimmt zu. Dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik liegen Informationen vor, dass es zu einer Verschärfung der Bedrohungslage durch mögliche Cyberangriffe unter anderem gegen Bereiche der kritischen Infrastruktur wie der Energiewirtschaft und deren Lieferanten kommen könnte. Entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung werden unter Beachtung der Meldungen und Hinweise aus den Sicherheitsbehörden fortlaufend vorgenommen.

Das etablierte Compliance-Schulungskonzept wird fortlaufend optimiert. Der Schwerpunkt der operativen Compliance-Arbeit liegt in der Schulung der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung. Die neuen Anforderungen an den Hinweisgeberschutz wurden in der GASAG-Gruppe durch Inkraftsetzung einer Durchführungsbestimmung und die Einrichtung entsprechender Meldewege für interne und externe Hinweisgebende umgesetzt. Die Durchführungsbestimmung definiert ergänzend zu den bestehenden Compliance-Regeln das Verfahren zur vertraulichen Bearbeitung eingehender Hinweise.

Gesamtrisikolage

Von den dargestellten Risiken kann insbesondere aus der Volatilität an den Rohstoffmärkten eine potenziell erhebliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der EMB ausgehen. Wir gehen jedoch davon aus, mit zielgerichteten Maßnahmen dem Eintritt dieser Risiken entgegenwirken zu können.

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für die EMB gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung.

5. PROGNOSEBERICHT

Der Ende Februar 2022 begonnene Krieg in der Ukraine dauert zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses unvermindert an. Der Fortgang, die Dauer und das Ende dieses Krieges sind weiterhin nicht absehbar. Es können sich vielfältige Auswirkungen ergeben, die die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Wir verweisen auf weitere Ausführungen im Risikobericht unter „Übergeordnete Chancen und Risiken“.

Das energiepolitische und energiewirtschaftliche Umfeld der EMB wird auch im Jahr 2024 herausfordernd bleiben. Zudem wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung vom weiteren Verlauf der Energiekrise abhängen.

Im Transformationsprogramm ZUKUNFT G werden die laufenden Maßnahmen zur strategischen Ausrichtung auf Klimaneutralität und Ergebnisziele weiter umgesetzt. Mit Blick auf den fortschreitenden Klimawandel und die kritischen Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern wird die EMB ihre Dekarbonisierungsziele weiter mit Hochdruck verfolgen. Dabei liegt der Fokus auf der Nutzung von Wachstumschancen, insbesondere im Bereich der grünen Energiedienstleistungen, sowie auf zukunftsfähigen Investitionen im Netz. Gestützt wird dieses Wachstum durch kontinuierliche Effizienzverbesserungen in allen Unternehmensbereichen.

In der GE PuG soll der positive Trend beim Absatz von Energiedienstleistungen für private Haushaltskunden fortgesetzt werden. Außerdem wird der Vertrieb grüner Wärmeprodukte im Gewerbe- und Großkundensegment weiter forciert. Unter den volatilen Rahmenbedingungen gilt es, die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und den Kundinnen und Kunden eine zuverlässige Energie- und Wärmeversorgung zu attraktiven Marktkonditionen zu bieten. Die Vertriebsaktivitäten werden, mit zunehmendem Fokus auf klimaneutrale Versorgungslösungen, wieder intensiviert. Ziel ist, den Bestand an Stromkunden nachhaltig zu erhöhen und den Bestand an Gaskunden zu stabilisieren.

Die GE GS strebt an, ihren Marktanteil als Anbieter CO₂-neutraler Energie- und Wärmelösungen für Geschäftskunden weiter zu vergrößern. Der Fokus soll dabei auf der Dekarbonisierung von Bestandsgebäuden liegen sowie auf der Nutzung alternativer Wärmequellen für den Ausbau grüner Nahwärmenetze für Privatkunden und für Geschäftskunden im privaten sowie öffentlichen Sektor. Anspruch und Motivation ist es, für Brandenburg ganzheitliche und passgenaue Wärme- und Energielösungen zu realisieren. Gleichzeitig wird das Produktportfolio weiter standardisiert und modularisiert, um Projekte effizienter abwickeln und klimaneutrale Versorgungslösungen schneller skalieren zu können. Darüber hinaus wird die GE GS weiterhin besonderes Augenmerk auf die Erschließung regenerativer Wärmequellen legen, indem beispielsweise die Abwärme aus Rechenzentren oder das Potenzial im Bereich der Geothermie genutzt wird. Für die GE GS ist strategisch ein Ergebnis- und Umsatzwachstum geplant, wofür auch die aufgewendeten Investitionsmittel entsprechend erhöht werden.

Der Fokus der GE Netz, in der das Netz der EMB durch die NBB unabhängig betrieben wird, liegt weiterhin auf der Etablierung der Gasnetze als zukunftsfähiger und leistungsfähiger Bestandteil der regionalen Energiewende und als wichtige Säule der Wärmeversorgung. Eine zentrale Aufgabe ist hierbei die kontinuierliche Ertüchtigung der Netze hin zur H₂-Fähigkeit. Die GE Netz ermöglicht außerdem die Integration von klimaneutralen Gasen in regionale Verteilnetze. Investitionen in die Instandhaltung der Gasinfrastruktur gehören unverändert zu den wichtigsten Aufgaben, um die Versorgungssicherheit stets zu gewährleisten.

Um das angestrebte Wachstum in der GE EE zu erreichen, wird auch 2024 auf eine konsequente Marktbearbeitung gesetzt. Auf Grundlage der bestehenden Projektpipeline sollen neue Wind- und Photovoltaikprojekte allein oder vorzugsweise in Kooperation entwickelt werden. Darüber hinaus ist geplant, in Zusammenarbeit mit den anderen Geschäftseinheiten ganzheitliche Energiekonzepte für Kommunen zu erarbeiten.

Die EMB wird sich auch zukünftig um die Auszeichnung als TOP-Lokalversorger für Erdgas, Strom und Wärme bewerben.

Die Unternehmensplanung der EMB geht für das Geschäftsjahr 2024 von einem um 1,4 Mio. € höheren EBIT in Höhe von 35,6 Mio. € aus.

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnet die EMB preisbedingt mit einer starken Abnahme der Gasumsatzerlöse. Unter Berücksichtigung langjähriger Temperaturverläufe und geplanter Energieeinsparungen sowie Absatzverlusten an Dritte bei gleichzeitiger Neukunden-Akquisition wird für die Gasabsatzentwicklung in den Folgejahren eine sinkende Tendenz angenommen.

Im Jahr 2024 sind Investitionen in Höhe von 37,4 Mio. € vorgesehen, überwiegend für den Neubau von Biogasanschlüssen, den Ausbau und die Modernisierung der bestehenden Gasnetze und für Energiedienstleistungslösungen. Für die Jahre 2025 und 2026 sind Investitionen in Höhe von 42,6 Mio. € und 32,0 Mio. € vorgesehen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt weitestgehend über Kredite.

Michendorf, 1. März 2024

Leif Christian Cropp
Geschäftsführung

Dr. Jens Horn

Kathrin Jung

BILANZ
DER EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF
ZUM 31.12.2023

Aktiva	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2022* T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.652	9.874	10.605
II. Sachanlagen	280.911	226.889	286.092
III. Finanzanlagen	42.700	16.407	22.910
	333.263	253.170	319.607
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	443	352	1.483
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	116.558	152.112	177.564
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7	19	19
	117.008	152.483	179.066
C. Rechnungsabgrenzungsposten	91	121	142
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	115	115	115
	450.477	405.889	498.930

Passiva	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2022* T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	81.449	62.590	62.590
II. Kapitalrücklage	9.700	0	28.558
III. Gewinnrücklagen	115	115	115
IV. Gewinnvortrag	32.050	32.050	32.050
V. Jahresüberschuss	0	0	2.365
	123.314	94.755	125.678
B. Sonderposten	24.627	20.685	25.763
C. Rückstellungen	107.584	84.479	109.266
D. Verbindlichkeiten	194.952	205.970	238.223
	450.477	405.889	498.930

* Die Vorjahreszahlen beinhalten die um Aufrechnungseffekte bereinigten Werte der EMB Energie Brandenburg GmbH und der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.– 31.12.2023

	01.01.– 31.12.2023 T€	01.01.– 31.12.2022 T€	01.01.– 31.12.2022* T€
1. Umsatzerlöse	575.837	326.645	418.307
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-372	21	21
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.233	6.762	8.419
4. Materialaufwand	499.782	266.678	345.570
5. Personalaufwand	6.375	4.014	6.083
6. Abschreibungen	23.377	21.149	26.003
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.971	10.880	13.541
8. Finanzergebnis	6.024	-687	-950
9. Ergebnis vor Steuern	40.217	30.020	34.600
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-145	-182	2.031
11. Ergebnis nach Steuern	40.362	30.202	32.569
12. Sonstige Steuern	5	7	9
13. Aufwand aus Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	22	1	1
14. Abgeführter Gewinn aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags	40.335	30.194	30.194
15. Jahresüberschuss	0	0	2.365

* Die Vorjahreszahlen beinhalten die um Aufrechnungseffekte bereinigten Werte der EMB Energie Brandenburg GmbH und der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH

EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023



ALLGEMEINE HINWEISE

Die EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf, nachfolgend EMB genannt, hat ihren Geschäftssitz in der Büdnergasse 1 in 14552 Michendorf und ist im Handelsregister von Potsdam unter HRB 1680 eingetragen.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. Juni 2023 wurde die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus, nachfolgend SpreeGas genannt, schuldrechtlich rückwirkend zum 1. Januar 2023 auf die EMB verschmolzen.

Zu der Eintragung ins Handelsregister am 1. September 2023 erfolgte die Umfirmierung der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH in EMB Energie Brandenburg GmbH.

Die EMB gewährte den Gesellschaftern der SpreeGas mit Wirksamwerden der Verschmelzung als Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens der SpreeGas neue Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt 18.858.235,00 Euro. Die zur Abfindung der Gesellschafter der SpreeGas zu gewährenden Geschäftsanteile an der EMB waren durch Kapitalerhöhung um den o. g. Betrag zu erbringen.

Die Verschmelzung erfolgte in Form der Seitwärtsverschmelzung unter Anwendung des Wahlrechts der Buchwertfortführung nach § 24 UmwG.

Das gesamte Vermögen der SpreeGas wurde unter Auflösung – jedoch ohne Abwicklung – im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die EMB übertragen (i.S.d. § 2 Nr. 1 UmwG).

Der über die zu gewährenden Anteile hinausgehende Betrag des übertragenen Reinvermögens wurde in die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt.

Aufgrund der Verschmelzung ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, werden in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie in diesem Anhang neben den Vorjahreszahlen auch angepasste, um Aufrechnungseffekte bereinigte, Vorjahreszahlen (Vj.*) angegeben.

Seit dem 28. Dezember 2019 besteht ein wirksamer Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der GASAG AG, Berlin, nachfolgend GASAG genannt. Dieser Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit, mindestens für fünf Jahre, beschlossen.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes, nachfolgend EnWG genannt, aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang übernommen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie sind im Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund sind die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die nachfolgenden für die Aufstellung des Jahresabschlusses maßgebenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 5 und 20 Jahren.

Der aus der Verschmelzung mit der Havelländische Stadtwerke GmbH, Werder (Havel), nachfolgend HSW genannt, zum 1. Januar 2012 resultierende bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich aus mehreren Vermögenswerten zusammen, welche im Einzelnen die Ansatzkriterien als Vermögensgegenstand nicht erfüllen. Hierzu zählen insbesondere die aus der Ausweitung der Marktdurchdringung für den Gasvertrieb im westlichen Brandenburg resultierenden Vorteile sowie die sich aus der regionalen Nähe und der Vergleichbarkeit der Produkte und Kundengruppen ergebenden Synergien. Die voraussichtliche Nutzungsdauer wurde anhand der typischen Lebenszyklen der Produktgruppen des verschmolzenen Unternehmens festgelegt. Sie entspricht der nach Kundengruppen gewichteten Nutzungsdauer für die im Rahmen der Verschmelzung aktivierten Kundenbeziehungen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird dementsprechend linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen werden zeitanteilig abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen 3 und 50 Jahren. Geringwertige

Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen ist unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert. Erkennbare Risiken sind gemäß § 253 Abs. 4 Satz 2 HGB berücksichtigt.

Die Waren sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu den niedrigeren Tageswerten am Abschlussstichtag angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Nicht abgerechnete Energielieferungen sind zum Bilanzstichtag auf der Grundlage einer kundenbezogenen Hochrechnung abgegrenzt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgerechneten Verbrauch der Kunden verrechnet und offen abgesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.

Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Nach dem „Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung“ (DMBilG) wurden in der Eröffnungsbilanz wegen der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 HGB Rückstellungen gebildet und auf der Aktivseite ein „Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung“ ausgewiesen, dem eine Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG in gleicher Höhe gegenübersteht. Veränderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als gesonderte Position mit der Bezeichnung Sonderrücklage § 17 Abs. 4 DMBilG ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Die Absicherung der Zins- und Preisänderungsrisiken erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Hierbei handelt es sich um Zinsswaps und Commodity Derivate.

Sofern die Voraussetzungen vorliegen, werden Zinsderivate in die Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB einbezogen. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die gegenläufigen Wertänderungen – bezogen auf das abgesicherte Risiko – von Grund- und Sicherungsgeschäft werden innerhalb einer effektiven Bewertungseinheit bilanziell nicht erfasst.

Für die Commodities Gas und Strom werden Portfolien gebildet, in denen die bereits kontrahierten beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte mit physischer Erfüllung für die jeweiligen Jahresscheiben zusammengefasst werden. Die zum Bilanzstichtag drohenden Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Portfolio-Bewertungseinheiten werden nach dem Imparitätsprinzip aufwandswirksam zurückgestellt. Positive Salden bleiben unberücksichtigt.

Latente Steuern

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2019 wirksam gewordenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen GASAG und der EMB wurde eine ertragsteuerliche Organisation begründet. Nach der formalen Betrachtungsweise ist GASAG alleinige Steuerschuldnerin als Organträgerin, d. h. tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend sind die temporären Differenzen der EMB als Organgesellschaft im GASAG-Abschluss als Organträgerin berücksichtigt.

Sonderposten

Die in der Bilanz ausgewiesene Position „Sonderposten“ für Investitions- und Baukostenzuschüsse enthält im Wesentlichen vereinnahmte Beträge für Baukosten und erstattete Hausanschlusskosten (Anschlussnehmerzuschüsse), die entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen aufgelöst werden.

Die Auflösungen von kundenbezogenen Investitions- und Baukostenzuschüssen sind in den Umsatzerlösen enthalten. Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Fremdkapital

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung sind grundsätzlich nach versicherungsmathematischen

Grundsätzen auf der Grundlage vorliegender Gutachten gebildet. Für die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist ein Zinssatz von 1,82 % (Vj. 1,78 %) verwendet. Bei den Berechnungen der Altersteilzeitverpflichtungen ist ein Zinssatz von 1,03 % (Vj. 0,59 %) zugrunde gelegt. Aus der Anpassung der Zinssätze ergeben sich wie im Vorjahr nur unwesentliche Veränderungen der Rückstellungen.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitrückstellungen ist das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeit sind die Sterbetafeln Heubeck (RT 2018 G) zugrunde gelegt. Bei den Pensionsrückstellungen ist eine Rentendynamisierung berücksichtigt, wenn diese vertraglich vereinbart wurde (1 % bis 2 %). Gehaltssteigerungen sind bei Pensionen nicht berücksichtigt. Bei Altersteilzeitrückstellungen wird ein Gehaltstrend von 2,5 % zugrunde gelegt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen saldiert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Diese werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Die angewandten Zinssätze basieren auf den Abzinsungzinssätzen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Effekte aus der Änderung der Abzinsungssätze beziehungsweise Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Am 28. Dezember 2023 ist das Mindeststeuergesetz in Kraft getreten, dass für die GASAG-Gruppe grundsätzlich zur Anwendung kommt. Dabei handelt es sich um eine Ertragsteuer i. S. d. § 274 HGB, die im Abschluss auszuweisen ist und für die grundsätzlich Steuerrückstellungen zu bilden sind. Währenddessen ist die Bildung von latenten Steuern, welche auf die globale Mindeststeuer zurückzuführen sind, bis auf weiteres ausgesetzt. Erster Veranlagungszeitraum der Mindeststeuer ist das Geschäftsjahr 2024. Die GASAG-Gruppe erzielt ihre Umsätze im Inland und versteuert Einkommen und Ertrag nach deutschen Steuergesetzen. Demnach erwartet die GASAG-Gruppe keine Auswirkungen für das Jahr 2024.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Posten „Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten“, „Grundstücke mit Wohnbauten“, „Grundstücke ohne Bauten“ sowie „Bauten auf fremden Grundstücken“ in dem Posten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ zusammengefasst.

Anteilsbesitz

Die EMB erwarb am 22. November 2023 Anteile in Höhe von 74,9 % an der Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz), nachfolgend SW Forst genannt.

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital	Anteil am Eigenkapital	Jahresergebnis
	T€ 31.12.2023	% 31.12.2023	T€ 2023
ARGE Wärmelieferung, Cottbus ¹	1.060	50,00	214
EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf	3.801	100,00	445
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick ¹	1.514	25,10	176
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus ¹	7.467	37,00	-209
Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz) ²	5.122	100,00	834
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf ¹	2.174	50,00	138
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf ¹	5.926	49,00	323
NGK Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz ¹	1.275	49,00	50
Rathenower Netz GmbH, Rathenow ¹	4.106	35,00	254
Solar Project 19 GmbH & Co. KG, Cottbus	1.405	90,00	-20
SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus	2.023	80,00	-120
SP V GmbH & Co. KG, Cottbus	331	80,00	-5
SP VI GmbH & Co. KG, Cottbus	331	80,00	26
SP VII GmbH & Co. KG, Cottbus	303	80,00	2
SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus	1.008	80,00	19
SP XI GmbH & Co. KG, Cottbus	113	80,00	2
SpreeGas Verwaltungs-GmbH, Cottbus	40	100,00	7
Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG, Brandenburg an der Havel ^{1,3}	84.348	12,25	14.065
Stadtwerke Brandenburg Verwaltungs GmbH, Brandenburg an der Havel ^{1,3}	35	12,25	1
Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz) ¹	15.437	74,90	1.986
Stadtwerke Premnitz GmbH, Premnitz ¹	6.110	10,00	741

1) Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2022

2) mittelbare Beteiligung über die Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz)

3) mittelbare Beteiligung über die EMB Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf

Vorräte

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2022* T€
Unfertige Leistungen	15	21	388
Waren	428	331	475
Geleistete Anzahlungen	0	0	620
	443	352	1.483

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023		31.12.2022		31.12.2022*	
	Insgesamt T€	davon mit einer Rest- laufzeit bis 1 Jahr T€	Insgesamt T€	davon mit einer Rest- laufzeit bis 1 Jahr T€	Insgesamt T€	davon mit einer Rest- laufzeit bis 1 Jahr T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.540	40.540	19.903	19.903	30.636	30.636
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	57.854	57.854	123.609	123.609	136.421	136.421
aus Lieferungen und Leistungen	26.350	26.350	20.234	20.234	29.173	29.173
aus sonstigen Vermögensgegenständen	31.504	31.504	103.375	103.375	107.248	107.248
(davon aus Kontenclearing/Ausleihungen)	(7.500)	(7.500)	(89.885)	(89.885)	(89.896)	(89.896)
(davon gegen Gesellschafter)	(42.108)	(42.108)	(121.691)	(121.691)	(133.208)	(133.208)
(aus Lieferungen und Leistungen)	(24.521)	(24.521)	(18.333)	(18.333)	(25.996)	(25.996)
(aus sonstigen Vermögensgegenständen)	(17.587)	(17.587)	(103.358)	(103.358)	(107.212)	(107.212)
(davon aus Kontenclearing/Ausleihungen)	(0)	(0)	(89.885)	(89.885)	(89.896)	(89.896)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.081	1.081	1.631	1.631	1.728	1.728
aus Lieferungen und Leistungen	1.005	1.005	1.588	1.588	1.639	1.639
aus sonstigen Vermögensgegenständen	76	76	43	43	89	89
Sonstige Vermögensgegenstände	17.083	17.083	6.969	6.969	8.779	8.779
	116.558	116.558	152.112	152.112	177.564	177.564

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen an Endkunden mit Jahresverbrauchsablesung in Höhe von 17.080 Tsd. € (Vj. 2.158 Tsd. €, Vj.* 8.007 Tsd. €).

Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen in Höhe von 180.942 Tsd. € (Vj. 115.590 Tsd. €, Vj.* 135.862 Tsd. €) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 163.862 Tsd. € (Vj. 95.624 Tsd. €, Vj.* 106.821 Tsd. €) gegenüber.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Anzahlungen aus Mitteln des Bundes nach dem Soforthilfegesetz und den Energiepreisbremsengesetzen in Höhe von 16.698 Tsd. € (Vj. 17.808 Tsd. €, Vj.* 21.034 Tsd. €) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten geleistete Anzahlungen für CO₂-Zertifikate in Höhe von 15.900 Tsd. € (Vj. 12.090 Tsd. €, Vj.* 15.900 Tsd. €) sowie sonstige Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen anrechenbare Steuerforderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von 1.590 Tsd. € (Vj. 1.319 Tsd. €, Vj.* 1.319 Tsd. €) betreffen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Mittel des Bundes nach dem Soforthilfegesetz und den Energiepreisbremsengesetzen in Höhe von 5.158 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €, Vj.* 0 Tsd. €), Steuerforderungen aus geleisteten Anzahlungen an Energie- und Stromsteuer in Höhe von 5.045 Tsd. € (Vj. 3.182 Tsd. €, Vj.* 3.182 Tsd. €) sowie Ertragsteuerforderungen in Höhe von 3.729 Tsd. € (Vj. 2.096 Tsd. €, Vj.* 2.567 Tsd. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuerforderungen und Forderungen aus Mitteln des Bundes, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Das Sonderverlustkonto deckt mit einem Betrag in Höhe von 115 Tsd. € einen Teil der Rückstellungen für Bodensanierung ab.

Passiva

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der EMB wurde im Rahmen der Verschmelzung von 62.590 Tsd. € um 18.859 Tsd. € auf 81.449 Tsd. € erhöht.

Stammkapital	31.12.2023
	T€
GASAG AG, Berlin	81.370
Gemeinde Boxberg, Boxberg	66
Stadt Senftenberg, Senftenberg	8
Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben, Berlin	4
Stadt Wittstock/Dosse, Wittstock/Dosse	1
	81.449

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB) enthält das im Zuge der Verschmelzung übernommene Reinvermögen des übertragenden Rechtsträgers nach Abzug der Gewinnausschüttungen 2022 und nach Abzug der gewährten Geschäftsanteile an die Gesellschafter der SpreeGas.

	T€
Buchwert der übertragenden Aktiva	93.042
Buchwert der übertragenden Passiva	-62.119
Kapitalrücklage § 272 Abs.2 Nr.1 HGB per 01.01.2023	30.923
Gewinnausschüttungen für das Jahr 2022 an Gesellschafter der SpreeGas	-2.365
Aufrechnungseffekte	1
Nominalbetrag der gewährten Anteile	-18.859
Kapitalrücklage § 272 Abs.2 Nr.1 HGB per 01.09.2023	9.700

Ergebnisvortrag

Bis zur Wirkung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages hat sich ein Gewinnvortrag in Höhe von 32.050 Tsd. € ergeben, der unverändert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 besteht.

Sonderposten

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2022* T€
Investitionszuschüsse	18.177	13.865	18.908
Baukostenzuschüsse	6.450	6.820	6.855
	24.627	20.685	25.763

Rückstellungen

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2022* T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.440	811	2.485
Steuerrückstellungen	3.394	3.902	5.688
Sonstige Rückstellungen	101.750	79.766	101.093
	107.584	84.479	109.266

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 22 Tsd. €. Dieser Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen für Energie- und Stromsteuern in Höhe von 328 Tsd. € (Vj. 2.075 Tsd. €, Vj.* 2.386 Tsd. €).

Sonstige Rückstellungen für:

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2022* T€
Gasbezug	72.764	57.194	73.965
Netzentgelte Gas	6.209	708	1.252
Netzentgelte Strom	6.087	3.490	3.648
Strombezug	5.759	11.240	11.733
Bodensanierungen	1.715	457	457
sonstige Personalaufwendungen	1.604	838	1.826
Konzessionsabgaben	1.457	1.087	1.174
Mehr- und Mindermengenabrechnung Gas	1.321	1.248	1.777
Zinsen aus Betriebsprüfung	939	879	901
Mitigation operativer Risiken	700	0	0
noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	677	348	693
Boni und Rabatte	658	962	962
Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG)	551	0	555
Altersteilzeit	177	225	779
Sonstiges	1.132	1.090	1.371
	101.750	79.766	101.093

Für die CO₂-Abgabeverpflichtungen im Rahmen des nationalen Emissionshandels sind in den Rückstellungen für Gasbezug Verpflichtungen in Höhe von 11.820 Tsd. € (Vj. 13.603 Tsd. €, Vj.* 17.374 Tsd. €) enthalten.

Die in den sonstigen Rückstellungen darüber hinaus enthaltenen Altersteilzeitverpflichtungen werden mit Vermögensgegenständen zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes (AtG), welche vom GASAG Treuhand e. V., Berlin, gehalten werden, saldiert. Der GASAG Treuhand e. V. hat die ihm von der EMB übertragenen finanziellen Mittel unter angemessener Abwägung von Ertragsmöglichkeiten und der Substanzerhaltung zu verwalten und darf sie darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwenden. Des Weiteren besteht zur Absicherung der Altersteilzeitrückstellungen ein Festgeldkonto mit einem Zeitwert in Höhe von 92 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €, Vj.* 90 Tsd. €) welches mit der Rückstellung verrechnet wird.

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	2022* T€
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	754	585	1.229
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	577	360	450
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	577	360	450
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	6	3	6
Verrechnete Erträge aus Treuhandvermögen	11	1	2

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um Festgeldanlagen handelt.

Verbindlichkeiten

Angaben in T€	31.12.2023				31.12.2022				31.12.2022*			
	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	57.115	6.225	50.890	32.162	67.119	10.047	57.072	36.844	67.119	10.047	57.072	36.844
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	971	971	0	0	555	555	0	0	630	630	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	117.444	89.931	27.513	2.338	102.643	84.518	18.125	13.125	134.053	104.478	29.575	15.675
aus Lieferungen und Leistungen	17.568	17.568	0	0	45.709	45.709	0	0	62.532	62.532	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	99.876	72.363	27.513	2.338	56.934	38.809	18.125	13.125	71.521	41.946	29.575	15.675
(davon aus Darlehen)	(34.710)	(7.197)	(27.513)	(2.338)	(19.463)	(1.338)	(18.125)	(13.125)	(31.781)	(2.206)	(29.575)	(15.675)
(davon aus Kontenclearing)	(12.805)	(12.805)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)				
(davon aus Steuern)	(3.324)	(3.324)	(0)	(0)	(1.724)	(1.724)	(0)	(0)	(1.724)	(1.724)	(0)	(0)
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(106.197)	(78.684)	(27.513)	(2.338)	(96.119)	(77.994)	(18.125)	(13.125)	(124.942)	(95.367)	(29.575)	(15.675)
(aus Lieferungen und Leistungen)	(14.927)	(14.927)	(0)	(0)	(44.738)	(44.738)	(0)	(0)	(61.243)	(61.243)	(0)	(0)
(aus sonstigen Verbindlichkeiten)	(91.270)	(63.757)	(27.513)	(2.338)	(51.381)	(33.256)	(18.125)	(13.125)	(63.699)	(34.124)	(29.575)	(15.675)
(davon aus Darlehen)	(34.710)	(7.197)	(27.513)	(2.338)	(19.463)	(1.338)	(18.125)	(13.125)	(31.781)	(2.206)	(29.575)	(15.675)
(davon aus Kontenclearing)	(12.805)	(12.805)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)				
(davon aus Steuern)	(3.324)	(3.324)	(0)	(0)	(1.724)	(1.724)	(0)	(0)	(1.724)	(1.724)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9	9	0	0	1	1	0	0	2	2	0	0
aus Lieferungen und Leistungen									1	1	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	9	9	0	0	1	1	0	0	1	1	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	19.413	9.413	10.000	10.000	35.652	25.652	10.000	10.000	36.419	26.419	10.000	10.000
(davon aus Darlehen)	(10.114)	(114)	(10.000)	(10.000)	(20.165)	(10.165)	(10.000)	(10.000)	(20.165)	(10.165)	(10.000)	(10.000)
(davon aus Steuern)	(2.835)	(2.835)	(0)	(0)	(201)	(201)	(0)	(0)	(238)	(238)	(0)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1)	(1)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(1)	(1)	(0)	(0)
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(23)	(23)	(0)	(0)	(1)	(1)	(0)	(0)	(1)	(1)	(0)	(0)
	194.952	106.549	88.403	44.500	205.970	120.773	85.197	59.969	238.223	141.576	96.647	62.519

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber der GASAG aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in Höhe von 40.335 Tsd. € (Vj. 30.194 Tsd. €, Vj.* 30.194 Tsd. €) sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 3.324 Tsd. € (Vj. 1.724 Tsd. €, Vj.* 1.724 Tsd. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Schuldscheindarlehen in Höhe von 10.000 Tsd. € (Vj. 20.000 Tsd. €, Vj.* 20.000 Tsd. €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber den Minderheitsgesellschaftern aus den im Ergebnisabführungsvertrag vereinbarten Ausgleichzahlungen in Höhe von 23 Tsd. € (Vj. 1 Tsd. €, Vj.* 1 Tsd. €).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Angaben in T€	2023	2022	2022*
Gaslieferungen	474.486	240.935	310.881
Stromlieferungen	56.009	47.575	59.246
Erlöse aus der Betriebsführung	37.429	33.659	42.512
Wärmelieferungen	5.083	2.580	3.069
Auflösung Investitions-/ Baukostenzuschüsse	1.372	1.085	1.416
Sonstige Umsatzerlöse	1.458	811	1.183
	575.837	326.645	418.307
davon periodenfremd	2.009	-2.988	-3.302

Sonstige betriebliche Erträge

Angaben in T€	2023	2022	2022*
Auflösung von Rückstellungen	4.113	5.797	7.293
Auflösung von Sonderposten	323	242	306
Erstattungen und Zuschüsse	307	207	216
Veränderung von Wert- berichtigungen	44	173	184
Übrige sonstige betriebliche Erträge	446	343	420
	5.233	6.762	8.419
davon periodenfremd	175	156	221

Die Umsatzerlöse aus Gas- und Stromlieferungen entfallen auf das Inland.

Die Erlöse aus der Betriebsführung enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, nachfolgend NBB genannt.

In den Umsatzerlösen aus Gaslieferung sind Erlöse aus dem Portfoliovertrag Gas mit GASAG in Höhe von 43.407 Tsd. € (Vj. 18.295 Tsd. €, Vj.* 23.277 Tsd. €) enthalten.

In den Umsatzerlösen werden Verbrauchsteuern (Energie- und Stromsteuern) in Höhe von 19.837 Tsd. € (Vj. 19.073 Tsd. €, Vj.* 23.575 Tsd. €) saldiert.

Materialaufwand

Angaben in T€	2023	2022	2022*
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	431.558	212.943	283.083
Aufwendungen für bezogene Leistungen	68.224	53.735	62.487
	499.782	266.678	345.570
davon periodenfremd	727	2.315	2.940

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Gas- und Strombezug.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzungen und Konzessionsabgaben.

Personalaufwand

Angaben in T€	2023	2022	2022*
Löhne und Gehälter	5.284	3.372	5.101
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.091	642	982
(davon für Altersversorgung)	(198)	(77)	(95)
	6.375	4.014	6.083

Abschreibungen

Angaben in T€	2023	2022	2022*
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.162	1.174	1.188
Abschreibungen auf Sachanlagen	22.215	19.975	24.815
	23.377	21.149	26.003

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in T€	2023	2022	2022*
Ablesungs- und Abrechnungsdienstleistungen	3.555	2.921	3.156
IT-Dienstleistungen	3.163	1.622	2.254
Aufwendungen für Geschäftsbesorgung	1.983	1.527	1.959
Sonstige Dienstleistungen	1.912	425	608
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb	1.636	1.024	1.436
Ausbuchungen, Wertberichtigungen und Rückflüsse	1.057	817	961
Abgaben, Gebühren und Beiträge	764	661	748
Mitigation operativer Risiken	700	0	0
Aufwendungen für Mieten und Leasing	645	903	1.054
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	587	227	390
Büro-, Post- und Telefonaufwand	383	371	437
Versicherungen	228	153	190
Abgangsverluste	76	86	114
Abfindungen	0	49	49
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	282	94	185
	16.971	10.880	13.541
davon periodenfremd	20	-37	-37

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Angaben in T€	2023	2022	2022*
Erträge aus Beteiligungen	6.919	1.399	1.399
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(6.452)	(962)	(962)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	32	0	0
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(32)	(0)	(0)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.878	138	181
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.775)	(67)	(81)
(davon aus der Abzinsung von Rückstellungen)	(11)	(1)	(2)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.805	2.224	2.530
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(869)	(420)	(664)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(50)	(25)	(78)
	6.024	-687	-950

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Gewerbesteuererstattungsansprüche gegen die NBB in Höhe von 107 Tsd. € (Vj. 183 Tsd. €, Vj.*209 Tsd. €).

Haftungsverhältnisse

Die EMB haftet für die in der Anteilsbesitzliste assoziierte ARGE gesamtschuldnerisch. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist gering. Diese Einschätzung beruht auf der Bonitätsbeurteilung der ARGE und den Erfahrungen der Vergangenheit.

Haftungsverhältnisse bestehen aus Bürgschaften in Höhe von 570 Tsd. €, wobei das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt wird.

Außerbilanzielle Geschäfte/sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben in T€	2023
Gasbeschaffungsverträge	303.822
Strombeschaffungsverträge	29.718
Dienstleistungsverträge	7.522
Nicht ausgeschöpfte Darlehensrahmen	6.346
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	5.762
Bestellobligo aus Investitionsvorhaben, Dienst- und Lieferverträgen	1.318
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	617
	355.105
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	346.580
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	1

Die Energiebeschaffungsverträge haben Laufzeiten zwischen einem und vier Jahren. In den übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist ein Wärmebezugsvertrag mit Take-or-pay-Klausel enthalten. Diese haben Laufzeiten zwischen einem und fünf Jahren.

Die Regelungen der kurz- und mittelfristigen Verträge werden im Rahmen von Neuverhandlungen der Vertragspartner überprüft und können sich insofern ändern. Gegenstand dieser regelmäßigen Überprüfungsmöglichkeit ist insbesondere die Angemessenheit der Chancen- und Risikosituation zwischen den Vertragspartnern. Für die Berechnung der finanziellen Verpflichtungen, die aus diesen Verträgen resultieren, werden die gleichen Prämissen wie zu internen Planungszwecken angewendet.

Angaben zu Finanzderivaten

Zum Bilanzstichtag ist ein Zinsswap mit einem Marktwert von 6 Tsd. € und Nominalvolumen von 1.500 Tsd. € zur Absicherung des Zinsniveaus eines variabel verzinslichen Darlehens im Bestand. Die Cashflow-Schwankungen der gebildeten Bewertungseinheit (Micro-Hedge) gleichen sich im Sicherungszeitraum 2024 vollständig aus, da die Ausstattung des Sicherungsgeschäftes in Bezug auf den variablen Teil mit denselben Merkmalen wie das Grundgeschäft vereinbart wurde. Die Marktwerte werden durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme des Derivats ermittelt.

SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung sind

Dr. Jens Horn

Geschäftsbereiche: Vertrieb und Verwaltung

Kathrin Jung (seit 1. September 2023)

Geschäftsbereiche: Kaufmännisches und Verwaltung, Netz

Leif Christian Cropp (seit 1. Oktober 2023)

Geschäftsbereiche: Energiedienstleistungen

bestellt.

Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für ehemalige Geschäftsführer der früheren SpreeGas wurden Pensionen in Höhe von 86 Tsd. € (Vj. 68 Tsd. €) gezahlt. Für diese bestehen zum 31. Dezember 2023 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.477 Tsd. € (Vj. 1.342 Tsd. €).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2023 Anzahl	2022 Anzahl	2022* Anzahl
Frauen	40	22	43
Männer	43	29	45
	83	51	88

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der EMB wird im Rahmen des von GASAG für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufgestellten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 als verbundenes Unternehmen vollkonsolidiert. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses ist die EMB zum 31. Dezember 2023 nicht verpflichtet, da GASAG in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2023 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die EMB erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden des befreienden Konzernabschlusses folgen den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben für das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB sind im GASAG-Konzernabschluss enthalten.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Angaben in T€	2023
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftraggeber	
Ausreichung Darlehen	9.700
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	1.431
Bauleistungen	337
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	117

Angaben in T€	2023
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftragnehmer	
Anlagenkäufe	13.114
Darlehensaufnahme	8.000
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	3.329
IT- und Telekommunikationsleistungen	2.589
Geschäftsbesorgung	1.942
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	676
Dienstleistungen	183

Auftraggeber waren GASAG, NBB, SW Forst, die Solar Projekt 19 GmbH & Co. KG, Cottbus und die SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus.

Auftragnehmer waren die GASAG, NBB und die BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin.

Des Weiteren besteht ein Cash-Pooling-Vertrag mit GASAG, in dessen Rahmen der EMB ein Kontokorrentkredit in Höhe von 100.000 Tsd. €, gemindert um die Inanspruchnahme des Gesellschafterdarlehensrahmens, zur Verfügung steht.

Michendorf, 1. März 2024

EMB Energie Brandenburg GmbH
Geschäftsführung

Leif Christian Cropp

Dr. Jens Horn

Kathrin Jung

ANLAGENSPIEGEL

DER EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.– 31.12.2023

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten in T€					Abschreibungen in T€					Restbuchwerte in T€		
	Anfangs-stand	Zugänge aus Verschmelzung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Anfangs-stand	Zugänge aus Verschmelzung	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Endstand	am 31.12.2023	am 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.453	878	208	0	0	5.539	1.333	146	23	0	1.502	4.037	3.120
2. Erworbene Marken/Kundenstämme	15.275	1	0	0	0	15.276	11.324	0	439	0	11.763	3.513	3.951
3. Geschäfts- oder Firmenwert	10.510	0	0	0	0	10.510	7.707	0	701	0	8.408	2.102	2.803
	30.238	879	208	0	0	31.325	20.364	146	1.163	0	21.673	9.652	9.874
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.117	1.034	160	61	0	10.250	3.393	329	262	6	3.978	6.272	5.724
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	7.160	551	490	86	41	8.156	1.796	174	534	50	2.454	5.702	5.364
3. Verteilungsanlagen	630.851	186.394	9.523	671	4.398	830.495	420.799	131.770	21.360	655	573.274	257.221	210.052
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.073	363	3	17	0	2.422	1.762	317	58	16	2.121	301	311
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.438	3.452	6.964	0	-4.439	11.415	0	0	0	0	0	11.415	5.438
	654.639	191.794	17.140	835	0	862.738	427.750	132.590	22.214	727	581.827	280.911	226.889
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.734	3.846	5.566	0	0	22.146	0	0	0	0	0	22.146	12.734
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	0	0	14.254	0	0	14.254	0	0	0	0	0	14.254	0
3. Beteiligungen	6.364	2.612	0	6	0	8.970	2.788	0	0	0	2.788	6.182	3.576
4. Sonstige Ausleihungen	97	45	3	27	0	118	0	0	0	0	0	118	97
	19.195	6.503	19.823	33	0	45.488	2.788	0	0	0	2.788	42.700	16.407
	704.072	199.176	37.171	868	0	939.551	450.902	132.736	23.377	727	606.288	333.263	253.170

ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG DER EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

1. Allgemeines

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. Juni 2023 wurde die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, nachfolgend SpreeGas genannt, schuldrechtlich rückwirkend auf den 1. Januar 2023 auf die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH verschmolzen. Zu der Eintragung ins Handelsregister am 1. September 2023 erfolgte die Umfirmierung der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH in EMB Energie Brandenburg GmbH, nachfolgend EMB genannt. Zu weiteren Angaben zu der Verschmelzung verweisen wir auf den Anhang des Jahresabschlusses.

Aufgrund der Verschmelzung ist der Jahresabschluss der EMB zum 31. Dezember 2023 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar. Auch die SpreeGas hat für das Geschäftsjahr 2022 einen Tätigkeitsabschluss für den Bereich Gasverteilung erstellt. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, werden in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung neben den Vorjahreszahlen auch angepasste, um Aufrechnungseffekte bereinigte Vorjahreszahlen für den Tätigkeitsabschluss Gasverteilung angegeben.

2. Abschreibungsmethoden

Bezüglich der nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG geforderten Angabe zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

3. Regeln für die Zuordnung der Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Aufwendungen und Erträge zu den gemäß den Sätzen 1 bis 4 des § 6b Abs. 3 EnWG geführten Konten

Bilanz

Die Verteilung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens auf die Tätigkeitsbereiche wird über eine eindeutige Kostenstellenzuordnung sichergestellt.

Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem der Tätigkeitsbereiche zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos zur Ermittlung des jeweiligen Gegenkontos in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wenn daraus auch keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden kann, dann erfolgt je nach Sachverhalt eine Aufteilung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche auf Basis eines sachgerechten Schlüssels.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt basierend auf dem Anlagevermögen, welches den Tätigkeitsbereichen zugeordnet ist.

Die Zuordnung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt auf Basis des Anlagevermögens ohne Finanzanlagen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung von Zinsen erfolgt im Wesentlichen geschlüsselt nach dem Anlagevermögen ohne Finanzanlagen.

Für die Ertragssteuerkonten erfolgt eine Schlüsselung nach dem Ergebnis vor Steuern.

Die Aufwendungen für Altersvorsorge und Berufsgenossenschaftsbeiträge werden basierend auf dem Personalaufwand geschlüsselt.

Es erfolgt eine Schlüsselung der Primärkosten und Erlöse der Verwaltungsbereiche. Weiterhin erfolgt eine Zuordnung von anteiligen Marketingkosten (Primärkosten) zum Tätigkeitsbereich Gasverteilung.

Eine innerbetriebliche Verrechnung von Leistungen aus dem sonstigen Bereich in den Tätigkeitsbereich Gasverteilung erfolgt nicht.

4. Änderung der Zuordnungsregeln gegenüber dem Vorjahr

Wesentliche Änderungen der Zuordnungsregeln gegenüber dem Vorjahr erfolgten nicht.

BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG DER EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF, ZUM 31.12.2023

Aktiva	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2022* T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.024	3.094	3.825
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.019	1.359	1.359
	5.043	4.453	5.184
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.924	5.361	6.055
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	2	16	16
3. Verteilungsanlagen	254.776	208.347	262.958
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	41	58	58
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.238	5.378	8.830
	271.981	219.160	277.917
	277.024	223.613	283.101
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Waren	349	204	349
II. Forderungen aus LuL und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	158	10.243	10.320
(davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(158)	(10.243)	(10.320)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.368	877	1.391
(davon aus Steuern)	(1.363)	(844)	(1.356)
(davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(1.368)	(877)	(1.391)
	1.525	11.120	11.711
	1.874	11.324	12.060
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	13	13
	278.898	234.950	295.174

Passiva	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€	31.12.2022* T€
A. Eigenkapital			
Zugeordnetes Eigenkapital	116.131	92.836	130.547
B. Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse	24.236	20.365	25.442
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.214	470	1.240
2. Steuerrückstellungen	1.209	252	1.409
3. Sonstige Rückstellungen	2.993	2.003	2.906
	5.416	2.724	5.554
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.453	63.391	63.391
(davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(5.935)	(9.489)	(9.489)
(davon mit einer Restlaufzeit 1 – 5 Jahre)	(17.855)	(19.105)	(19.105)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	75	77
(davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(7)	(75)	(77)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	68.993	36.497	51.097
(davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(42.762)	(19.378)	(22.529)
(davon mit einer Restlaufzeit 1 – 5 Jahre)	(24.002)	(4.722)	(13.622)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.662	19.062	19.066
(davon aus Steuern)	(3)	(2)	(3)
(davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(128)	(9.617)	(9.621)
(davon mit einer Restlaufzeit 1 – 5 Jahre)	(0)	(0)	(0)
	133.115	119.024	133.630
	278.898	234.950	295.174

* um Aufrechnungseffekte bereinigte Werte der EMB Energie Brandenburg GmbH und der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER EMB ENERGIE BRANDENBURG GMBH, MICHENDORF, ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS GASVERTEILUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2021– 31.12.2023

	01.01.–31.12.2023	01.01.–31.12.2022	01.01.–31.12.2022*
	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	38.846	35.073	44.572
2. Sonstige betriebliche Erträge	436	369	512
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3	1	1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	91	64	164
	94	66	166
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	168	263	412
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	38	39	69
(davon für Altersversorgung)	(9)	(2)	(3)
	206	302	481
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21.749	19.625	24.399
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.379	1.440	1.560
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.380	75	101
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.365)	(63)	(63)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.535	1.993	2.221
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(763)	(396)	(622)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(27)	(12)	(14)
9. Ergebnis vor Steuern	14.697	12.092	16.359
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 121	- 182	989
(davon latente Steuern)	(0)	(0)	(0)
11. Ergebnis nach Steuern	14.818	12.274	15.370
12. Sonstige Steuern	2	2	3
13. Aufwand aus Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	8	1	1
14. Abgeführter Gewinn aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags	14.808	12.271	12.271
15. Jahresüberschuss	0	0	3.095

* um Aufrechnungseffekte bereinigte Werte der EMB Energie Brandenburg GmbH
und der SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRES-ABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EMB Energie Brandenburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beab-

sichtige Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

• beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderun-

gen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.“

Berlin, den 1. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

IMPRESSUM

Herausgeber

EMB Energie Brandenburg GmbH
Büdnergasse 1, 14552 Michendorf
Telefon: 033205 260-0
E-Mail: info@emb-gmbh.de

Grafische Realisation

EKS – DIE AGENTUR
Energie Kommunikation Services GmbH
www.eks-agentur.de

Hinweis

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

EMB Energie Brandenburg GmbH
Büdnergasse 1
14552 Michendorf
www.emb-gmbh.de

EMB

IHR ENERGIEPARTNER